Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 2. November 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 261

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Corbett und Fitzsimmons.

Little Rock, Ark., 2. Nov. Es scheint jetzt doch bombenfest zu stehen, daß in Arkansas nichts aus dem Faustkampf zwischen Corbett und Fitzsimmons wird. Im Gericht wurden die Klagen gegen die Preisstiere fallen gelassen, nachdem die Staatsbehörden befriedigende Versicherungen erhalten hatten, daß die Klopffechter den Staat verlassen oder sich mindestens jedes ungesetzlichen Unternehmens innerhalb desselben enthalten würden. Sollte aber diese eingegangene Verpflichtung gebrochen werden, so wird die Verfolgung sofort auf's Neue beginnen. Corbett und Fitzsimmons schicken sich zur Abfahrt nach New York an, und damit ist die Geschichte wohl abgethan, soweit Arkansas in Betracht kommt.

Der Holmes'sche Mordprozeß.

Philadelphia, 2. Nov. Im Sensationsprozeß gegen H.H. Holmes sind jetzt die Plaidoyers im Gange, nachdem die Vertheidiger erklärt hatten, sie verzichteten auf alle weitere Beweisaufnahme für ihre Seite, da es ihnen genüge, sich auf die Aussagen zu stützen, welche von den Zeugen der Anklage gemacht oder nicht gemacht worden seien.

Brach eine Welle.

New York, 2. Nov. Es wird mitgetheilt, daß der, bereits hier irrthümlicherweise signalisirte holländische Dampfer „Obdam“ von Rotterdam eine Welle brach, dann vom belgischen Dampfer „Pennland“ (von Antwerpen und Liverpool nach Philadelphia bestimmt) in das Schlepptau genommen und einstweilen nach Halifax, N. S., gebracht wurde. Es befinden sich auf dem Dampfer 115 Zwischendecks-Passagiere, 10 Passagiere der zweiten, und 8 der ersten Kajüte.

Für Canadas Unabhängigkeit.

Windsor, Ont., 2. Nov. Viele Bürger der Counties Windsor und Essex haben jetzt eine neue politische Partei für die Herbeiführung der völligen Unabhängigkeit Canadas gebildet. Sie glauben, daß sie bei den nächsten Wahlen auch Vertreter in das Parlament bringen können, welche diese Sache unterstützen. Die ganze Bewegung soll eine friedliche und verfassungsmäßige sein.

Durrant schuldiggesprochen.

San Francisco, 2. Nov. Der am 22. Juli begonnene Prozeß gegen den Zahnkunde-Studenten und Kirchen-Bibliothekar Theodore Durrant wegen der Vergewaltigung und Ermordung der Blanche Lamont in der baptistischen St. Emanuelskirche dahier endete noch gestern damit, daß Durrant des Mordes im ersten Grade schuldig befunden, und die Todesstrafe für ihn festgesetzt wurde. Die Geschworenen waren nur 20 Minuten in Berathung. Wie gewöhnlich bei solchen Prozessen, rief die Verkündung des Spruches Szenen des größten Schmerzes und anderntheils einer mehr oder weniger wilden Freude hervor. Durrant war sehr bleich, aber gefaßt, und wurde erst etwas ergriffen, als seine Mutter wehklagend seinen Hals umschlang.

Das eigentliche Urtheil soll am nächsten Freitag gesprochen, und dann soll auch der Tag für die Prozessirung Durrants wegen Vergewaltigung und Ermordung der Minnie Williams festgesetzt werden.

Neuer Streik zu erwarten?

Duluth, Minn., 2. Nov. David McInnes, der aus Montana zurückgekehrte frühere Präsident der „American Railway Union“, erklärt, es werde allernächstens ein neuer Streik an der Great Northern Bahn und eine Betriebssperre an diesem ganzen Bahnsystem erfolgen, da unter den jetzigen Verhältnissen kein Angestellter auch nur einen Tag lang seiner Stellung sicher sei. Die Bahnbeamten erklären jedoch, sie erwarteten nichts dergleichen.

Selbstmord eines Wittwers.

Leominster, Mass., 2. Nov. Der 82jährige, wohlhabende ehemalige Landwirth Moses J. Lovering beging gestern Selbstmord, indem er sich mit einem Handtuch erdrosselte. Am Mittwoch war seine Gattin gestorben, und der Kummer hierüber, sowie sein eigener bedenklicher Gesundheitszustand hatten Lovering zu der Verzweiflungsthat bewogen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton; Boston City von Bristol; La Touraine von Havre; Amalfi von Hamburg.

San Francisco: Australia von Honolulu.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Hamburg: Phoenicia von New York.

Abgegangen.

New York: Trave nach Bremen; Umbria nach Liverpool; La Bourgogne nach Havre; Panama nach Bordeaux; Saale nach Genua; Werkendam nach Amsterdam.

Philadelphia: Rhynland, nach Liverpool und Antwerpen.

Bremerhaven: H. H. Meier nach New York.

Southampton: New York nach New York.

Wichtig für den Binnen-Verkehr.

Washington, D. C., 2. Nov. Der Kommandeur Sigbee, Vorsteher des Hydrographischen Amtes des Flottenministeriums, hat seine an den großen Binnenseen stationirten Leute angewiesen, den jetzigen niedrigen Wasserstand zu benutzen, um Beobachtungen bezüglich aller vorhandenen Hindernisse der Schiffahrt anzustellen, damit die Ergebnisse dieser Beobachtungen, sowie etwaiger Auskunft von den Schiffsfahrern, auf den amtlichen Schiffskarten berücksichtigt werden können.

Zu langsam befunden.

Washington, D. C., 2. Nov. Die amtlich gemeldete Fahrgeschwindigkeit des neuen Bundes-Kriegsbootes „Katahdin“ beträgt nur 16.13 Seemeilen (Knoten) pro Stunde. Daher hat der Flottenminister die Annahme des Bootes verweigert, da dasselbe seine Kontraktsbedingungen nicht ganz erfüllt hat. Dies ist der erste derartige Fall mit einem für die neue Marine bestimmten Boot. Wenn nicht der Kongreß besondere Nachsicht in diesem Fall übt, so werden die „Bath Iron Works“ in Bath, Me., welche das Boot bauten, genöthigt sein, dasselbe an eine auswärtige Regierung zu verkaufen, um ihre Kosten herauszukriegen. Dann entstände aber eine neue Verwicklung: denn es sind an dem Boot für $700,000 Panzerplatten angebracht, welche für andere Zwecke werthlos sein würden und den Ver. Staaten gehören.

Es bebt noch immer.

Charleston, Mo., 2. Nov. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde hier wieder eine Erderschütterung verspürt, welche etwa 30 Sekunden anhielt. Es wurde kein besonderer Schaden verursacht; doch machte man heute früh einige merkwürdige Entdeckungen. Unweit des Honson-Sees, 6 Meilen südlich von hier, senkten sich etwa 4 Acres Boden, der hohle Raum füllte sich mit Wasser, und so entstand ein neuer See. Auch sonstige Senkungen kamen vor.

Selbstmord eines Brauersohnes.

Honesdale, Pa., 2. Nov. Der 29jährige Louis Hartung, Sohn eines reichen Brauers dahier, beging vergangene Nacht in seiner Wohnung Selbstmord durch Erschießen. Ueber die Motive verlautet nichts.

Ausland.

Majestätsbeleidiger.

Berlin, 2. Nov. Wegen Majestätsbeleidigung ist der hiesige Anstreicher Bertz zu 4, und der Kutscher Bracht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die „Dunkelheit“ siegt.

Berlin, 2. Nov. Der Gesammtausschuß des Direktoriums der großen Gewerbe-Ausstellung, welche im nächsten Jahre hier stattfinden soll, hat abermals beschlossen, die Ausstellung nach Einbruch der Dunkelheit niemals zu beleuchten. Der Beschluß erfolgte allerdings nur mit knapper Mehrheit, nämlich mit 64 gegen 61 Stimmen.

Duellant und Durchbrenner.

Berlin, 2. Nov. Der cand. phil. Lehmann, welcher, wie gemeldet, Anfang März mit dem cand. jur. Rubinstein ein Pistolenduell ausfocht und deshalb zu Festungshaft verurtheilt worden war, hat, anstatt die Festungshaft über sich ergehen zu lassen, es vorgezogen, nach New York zu entfliehen. Vorher hat er den beim Duell benöthigten Pistolenkasten, welchen er sich von einem Bekannten geborgt hatte, im Pfandhaus versetzt. (Das Duell fand infolge eines Streites zwischen den beiden Kandidaten über die antisemitische Frage statt. Lehmann versetzte Rubinstein eine Ohrfeige, worauf letzterer seinen Beleidiger durch einen Augenzeugen, den Studiosus Hutzler, einen Stiefsohn des bekannten Schauspielers Joseph Kainz, zum Duell fordern ließ. Anfangs hieß es, daß Rubinstein erschossen worden sei; am nächsten Tage brachte jedoch der „Börsen-Courier“ die Berichtigung, daß das Duell unblutig verlaufen und Rubinstein nur infolge von Influenza gezwungen sei, das Bett zu hüten.)

Reichstagsabgeordneter gestorben.

Straßburg, 2. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Julius Josef Neumann, Mitglied der elsässischen Fraktion, ist im Alter von über 59 Jahren gestorben.

Denkmals-Enthüllung.

Kiel, 2. Nov. Zu Eckernförde wurde unter zahlreicher Betheiligung das Denkmal enthüllt, welches zur Erinnerung an die in den Gefechten bei Missunde am 12. September 1850 und am 2. Februar 1864 gefallenen schleswig-holsteinischen und preußischen Krieger errichtet worden war.

Der Fall Stern immer noch!

München, 2. Nov. Der New Yorker Modewaaren-Händler Louis Stern, welcher in Kissingen wegen Beleidigung des stellvertretenden Badekommissärs Baron v. Thüngen zu Geld- und Haftstrafe verurtheilt wurde, hat neuerdings um Aufschub der Strafvollstreckung bis Mitte Novbr. ersucht. (Gleichzeitig wird aus New York mitgetheilt, daß seitens der Schnittwaaren- und Modefirma Gebr. Stern für den am Mittwoch nach Liverpool abgegangenen Dampfer „Teutonic“ ein Kajütenplatz bestellt, jedoch nachher telephonisch wieder abbestellt wurde.)

An Kronprinz Rudolfs Grab.

Wien, 2. Nov. Zum ersten Mal seit dem Selbstmord des Kronprinzen Rudolf (am 30. Januar 1889) besuchten am heutigen Tag der Kaiser und die Kaiserin sein Grab in der Kapuziner-Kirche. Sie beteten für den Dahingeschiedenen und legten einen Kranz von weißen Rosen auf das Grabmal. Die Kaiserin war tief bewegt.

In Audienz empfangen.

Wien, 2. Nov. Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni und sein Vorgänger im Amt, Graf Kielmannsegg, haben den zum Bürgermeister von Wien erwählten Antisemitenhäuptling Dr. Lueger in Audienz empfangen. Was während dieser Zusammenkunft verhandelt worden ist, darüber bewahren sämmtliche Betheiligte das strengste Stillschweigen, und noch immer fragt man sich: Wird Luegers Wahl bestätigt, oder nicht?

Krumme Geschichten.

Wien, 2. Nov. Der Antisemit und frühere Gemeinderath Lischke dahier ist wegen Wechselfälschung verhaftet worden.

Ritter v. Friedland, ein Neffe Ferdinand Lassalles, wurde wegen betrügerischen Bankerotts zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Frankreichs neues Ministerium.

Paris, 2. Nov. Wie man hört, hat Decrais, welcher in London französischer Botschafter war, den ihm angebotenen Posten des Minister des Auswärtigen ausgeschlagen, und wurde dann Berthelot, welcher als Unterrichtsminister in das neue Kabinet eingetreten war, bewogen das Portefeuille des Ministers des Auswärtigen zu übernehmen.

Viger hat den, ebenfalls noch unbesetzt gewesenen Posten des Landwirthschafts-Ministers angenommen.

Die Meisten glauben nicht, daß das neue Ministerium von langer Dauer sein werde; es heißt, daß die Radikalen und Sozialisten wenigstens es unterstützen. Das „Journal des Debats“ schreibt: „Wir können nicht sagen, daß uns das Ministerium mißfalle; aber es steht nicht mit unseren Ueberzeugungen im Einklang. Wir hoffen indeß, daß es zur Klärung der Lage beitragen werde.“

Der „Figaro“ sieht, wie die meisten konservativen und gemäßigten Blätter, in der Ernennung von Berthelot zum Minister des Auswärtigen etwas „höchst Außerordentliches“ und sagt dann weiter:

„Mit Cavaignac als Leiter der Armee-Angelegenheiten, Lockroy als Marine-Minister und Berthelot als Leiter der französischen Diplomatie haben wir mehr als genug zur Beunruhigung Derjenigen, welchen unsere Vertheidigungs-Interessen und unsere Stellung in Europa wirklich am Herzen liegen.“

Andererseits spricht der „Gaulois“ die Ansicht aus, das Ministerium Bourgeois länger bestehen werde, als die Gemäßigten sich einbildeten.

Dampfer untergegangen.

Dublin, 2. Nov. Es hat sich herausgestellt, daß die Schiffstrümmer, welche unweit „Loch Swilly“ gefunden wurden, von dem britischen Dampfer „Dalton“ herrühren, und dieser schon am 28. September auf der Höhe von Islay in Trümmer gegangen ist.

Entbindung der Zarin erwartet.

London, 2. Nov. Eine hiesige Neuigkeiten-Agentur läßt sich aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg melden, daß die Entbindung der Zarin jetzt von Stunde zu Stunde erwartet werde. Ihre Aerzte sowie der Staatsminister sind beständig zugegen und auf das Ereigniß gefaßt.

Bulgarische Ministerkrise.

London, 2. Nov. Dem „Chronicle“ wird aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia gemeldet, daß wirklich das ganze bulgarische Ministerium abgedankt habe und seine Thätigkeit nur unter der Bedingung fortsetzen wolle, daß „Fürst“ Ferdinand sich verpflichtet, seinen Sohn Boris russisch-katholisch taufen zu lassen.

Es heißt, Rußland wolle wieder in regelrechte diplomatische Beziehungen zu Bulgarien treten, wenn eine Neuwahl eines Fürsten aus den, von den Mächten gebilligten Kandidaten stattfinde, wobei auch Ferdinand allergnädigst gestattet werde, einer dieser Kandidaten zu sein.

Hat's schon satt.

Konstantinopel, 2. Nov. Es bestätigt sich, daß Kiamil Pascha dem Sultan seine Abdankung als Großwesir eingereicht hatte, mit der Begründung, daß in so aufgeregten Zeiten ein jüngerer Mann den höchsten türkischen Ministerposten einnehmen sollte. Der Sultan weigerte sich indeß entschieden, die Abdankung anzunehmen. Jedenfalls werden auch die Vertreter der auswärtigen Mächte froh sein, wenn der reformfreundlich gesinnte Kiamil Pascha in diesem wichtigen Posten verbleibt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

* In der „Freiheit“- früher „Germania“-Turnhalle, Nr. 3427 Halsted Str., findet morgen Nachmittag ein gemeinsames Turnen der Altersriegen statt.

Moloney auf dem Kriegspfad.

Der General-Staatsanwalt geht gerichtlich gegen die Speicherbesitzer vor.

General-Staatsanwalt Moloney begann heute Vormittag seinen großen, schon vor mehreren Wochen angekündigten Feldzug gegen die Speicherbesitzer, mit der Begründung, daß die Eigenthümer der mächtigen Chicagoer Getreidespeicher sich in ungesetzlicher Weise verbündet hätten, um eine Kontrolle über den Getreidemarkt auszuüben. Um den betreffenden Firmen das Handwerk zu legen, suchte Herr Moloney, von seinem Assistenten Schofield unterstützt, heute bei Richter Gibbons um zwölf Einhaltsbefehle gegen die einzelnen Speicher-Gesellschaften nach, ebenso um den Widerruf der Freibriefe von acht dieser Gesellschaften.

Ein Opfer der Eisenbahn.

L. P. Hilliard, ein Greis von 81 Jahren, wurde heute Vormittag, während er mit seinem Gefährt in der Nähe von Washington Heights die Geleise der Panhandle-Bahn zu kreuzen versuchte, von einer Lokomotive aus dem Wagen geschleudert und auf der Stelle getödtet. Auch Hilliards Kutscher erlitt schwere Verletzungen. Der Verstorbene war Vater des Anwaltes E. R. Hilliard, welcher vor einem Jahre in seiner Office, im Rookery-Gebäude, von dem Milchmann Henry C. Hastings erschossen wurde. Der Letztere befindet sich zur Zeit in einer Irrenanstalt. L. P. Hilliard war seit 1836 in Chicago ansässig gewesen und wohnte zuletzt in dem Hause Nr. 9401 Longwood Str. Er war ein wohlbekannter und allgemein geachteter Geschäftsmann.

An den Meistbietenden.

Am Montag Abend wird es im Stadtrath zu interessanten Szenen kommen. Drei verschiedene Straßenbahn-Gesellschaften bewerben sich um Wegerechts-Privilegien durch dieselben Straßen der Südseite. Wahrscheinlich werden die verlangten Privilegien, dem Vorschlage Maddens gemäß, an den Meistbietenden vergeben werden. Die nothwendigen Arrangements sind im Laufe der Woche in der Schnapskneipe des Ald. Powers getroffen worden.

Sie parirten Ordre.

Vierzig Bauschreiner, welche für die Kontraktoren Barrett & Record bei einem Neubau an der Ecke von 22. Str. und Armour Ave. beschäftigt waren, legten auf Geheiß des Zentralraths der Bauschreiner-Union die Arbeit nieder, obschon die meisten von ihnen nicht zur Union gehörten. Die Leute hatten 10 Stunden per Tag für 25 Cents die Stunde arbeiten müssen, während die Union auf achtstündiger Arbeitszeit bei 35 Cents Lohn besteht.

Kurz und Neu.

* Richter Chetlain schlug heute das gegen Sheriff Pease in der Collier-Angelegenheit eingeleitete Mißachtungsverfahren nieder, weil der Sheriff die Verhaftung Colliers auf Anordnung des Countygerichts vorgenommen hatte.

* Wähler, welche der Ansicht sind, daß ihre Namen widerrechtlich von den Registrirungs-Listen gestrichen worden sind, hätten heute Gelegenheit gehabt, an den Countyrichter zu appelliren, aber es machte Niemand von diesem Rechte Gebrauch.

* Geheimpolizisten der Zentralstation verhafteten heute einen gewissen George H. McEllister, der früher als Agent für die Schreibmaterialienhandlung von Keene & De Lang thätig war und in dieser Stellung bedeutende Unterschlagungen begangen haben soll.

* Dr. Josef Hartmann von Nr. 1192 Milwaukee Ave. soll am Montag Nachmittag vor dem Countyrichter Carter erklären, weshalb er nicht für den Unterhalt seiner 12jährigen Tochter Rosa sorgt. Hartmann sagt, das Mädchen sei nicht sein Kind. Er wäre schon vor der Geburt desselben in Rußland von seiner Frau geschieden worden.

* Der vor Richter Gibbons geführte Prozeß gegen die beiden Farbigen Harry und Simon Smith, welche beschuldigt waren, einen Einbruch in die Wohnung von Charles Robinson, Nr. 1725 State Straße, verübt und Kleidungsstücke im Werthe von $50 gestohlen zu haben, fand gestern mit Schuldigsprechung der Angeklagten seinen Abschluß. Johnson wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen; während Smith, der noch nicht 18 Jahre alt ist, das Staatskorrektionshaus in Pontiac beziehen muß.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und wärmer; südwestliche bezw. südliche Winde.

Wisconsin: Bewölkt, geringe Temperaturveränderung; südwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Stellenweise bewölkt und kühler; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 39 Grad, Mitternacht 36 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad, und heute Mittag 51 Grad über Null.

Aufgeschoben.

Die Wettfahrt pferdeloser Wagen findet erst am Danksagungstag statt.

Die für heute angesagt gewesene Wettfahrt pferdeloser Wagen um die von Herrn H. H. Kohlsaat ausgesetzten Preise ist von den Preisrichtern — General Merritt, Elektriker Barrett und Präsident Timkin vom Nationalverband der Wagenbauer — bis zum Danksagungstag aufgeschoben worden. Es geschah das auf dringendes Ansuchen einer großen Anzahl von Erfindern und Fabrikanten, welche sich an der Bewerbung um die Preise betheiligen wollen, die aber mit ihren Vorbereitungen nicht fertig geworden sind. Um die fünf oder sechs Bewerber, welche zur Zeit fertig gewesen sind, nicht gar zu sehr zu enttäuschen, lassen die Preisrichter sie heute eine halb informelle Probefahrt über die ausgelegte Route machen. Für die Sieger sind Preise im Betrage von $500 ausgesetzt worden. Das Endziel der Fahrt bildet das Grant Denkmal im Lincoln Park, bei welchem die einzelnen Gefährte zwischen 6 und 8 Uhr Abends eintreffen werden. Die Länge des Weges den sie zurückzulegen haben, beträgt fast genau 100 Meilen.

Für Zeit und Ewigkeit.

Joseph R. Wilson von Hyde Park ist der Eigenthümer eines werthvollen Grundstückes an der Ecke von 53. Str. und Drexel Boulevard. Dieses Grundstück nun bietet Herr Wilson dem Schulrath zur Benutzung an, unter der Bedingung, daß darauf eine Schule, am liebsten wäre Herrn Wilson eine Gewerbeschule, errichtet wird, die nach ihm zu benennen ist. Statt der Pacht verlangt der jetzt fünfundfünfzigjährige Wilson die Auszahlung einer Leibrente in der Höhe von $2500 das Jahr. Nach seinem Ableben soll das Grundstück als freies Eigenthum an die Schulbehörde fallen. Man sieht, Herr Wilson sucht aus seinem Stückchen Boden für Zeit und Ewigkeit Gewinn zu ziehen. Dasselbe soll ihm bis an sein Lebensende ein sicheres Einkommen und später unsterblichen Nachruhm sichern.

Ald. Mugler befürwortete in der gestrigen Sitzung des Schulrathsausschusses, daß die Erziehungsbehörde das Grundstück einer lutherischen Gemeinde an der Ecke von Superior und Bickerdige Straße für Schulzwecke ankaufen möge. Das Angebot wurde zurückgelegt.

Ald. Doerr von der 5. Ward verlangte den Bau eines neuen Schulhauses für den nördlichen Theil seiner Ward.

Die Willer Manifacturing Co. und Thomas Kane & Co. hatten gleich hohe Angebote für die Lieferung der Jalousien für die Goodrich Schule eingereicht. Das Komite forderte Vertreter der beiden Firmen auf, um den Kontrakt zu knobeln. Es geschah also, und der Mann der Willer Manufacturing Co. gewann.

Zermalmt.

John Schumacher, ein in den Viehhöfen beschäftigter und schon 70 Jahre alter deutscher Arbeiter, dessen Familie Nr. 5146 Princeton Avenue wohnt, wurde gestern Abend an 53. Straße von einem Zuge der Fort Wayne-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde vorläufig in McInerneys Morgue aufgebahrt.

Bei dem Versuch, am Chicago Ave.-Viadukt auf einen in Fahrt begriffenen Passagierwagen zu springen, gerieth gestern Nachmittag die bei der Northwestern Bahn als Fensterwäscherin angestellte Frau Frieda Baumann mit dem linken Bein unter die Räder, wobei ihr das Glied völlig vom Rumpf getrennt wurde. Man schaffte die Schwerverletzte, die an der Ecke von Ashland Ave. und Cornell Str. wohnt, nach dem St. Lukas Hospital.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 259, angelegtes Kapital $84,485,100. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 134, mit $19,751,900; Privatbanken und andere Finanzinstitute 3, mit $90,000; Nationalbanken (bis 23. Oktober) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 32, mit $21,370,600; Kohlen- und Eisengruben 6, mit $4,895,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 18, mit $20,505,200; Bauvereine 4, mit $12,000,000; Bewässerungsgesellschaften 1, mit $32,000; verschiedene Unternehmungen 60, mit $5,790,400.

Ausgesetzt.

Die Nr. 168 West Madisonstraße wohnende Frau J. A. Clark fand gestern Nachmittag im Hausflur ihrer Wohnung einen Säugling weiblichen Geschlechts, der von seiner unnatürlichen Mutter ausgesetzt worden war. Das ungefähr eine Woche alte Würmchen wurde dem St. Vinzents-Asyl übergeben.

Sie thaten's nicht.

Staatsanwalt Kern und die Großgeschworenen.

Staatsanwalt Kern wurde heute recht ungehalten, weil die Großgeschworenen es mit aller Entschiedenheit ablehnten, ihm einige Gefälligkeiten zu erweisen. Herr Kern verlangte von ihnen, sie sollten die Verschwörungsanklagen zurückziehen, welche sie gegen den Friedensrichter Hannagan und einige Konstabler und Winkeladvokaten erhoben hatten. Sie thaten's nicht. Dann verlangte er die Bestätigung von Anklagen gegen eine größere Anzahl von Winkelbörsen-Vorstehern. Mit der Beilegung von solchen Anklagen lassen sich von Zeit zu Zeit glänzende Geschäfte machen. Aber die Grand Jury wollte die Anklagen nicht erst erheben. Der Staatsanwalt ist der Ansicht, daß die Herren Geschworenen die „Beilegung der Angelegenheit“ auf eigene Hand besorgt haben.

In Lebensgefahr.

Gefährliches Feuer im „Pelham“ Flatgebäude

Im zweiten Stockwerk des an Garfield Avenue und Clark Straße befindlichen „Pelham“-Flatgebäudes kam gestern Abend gegen 9 Uhr in Folge einer plötzlichen Gasexplosion Feuer zum Ausbruch, welches indessen bald unter Kontrolle gebracht war und daher auch keinen großen materiellen Schaden anrichtete. Hingegen wären um Haaresbreite mehrere Personen in dem erstickenden Rauch und Qualm, welcher das ganze Gebäude anfüllte, elendiglich umgekommen, und vornehmlich der Geistesgegenwart des Polizisten O'Malley ist es zu verdanken, daß kein Verlust von Menschenleben zu betrauern ist. Die Aufregung unter den 25 Familien, welche im „Pelham“-Block wohnen, war eine panikartige, und in wildem Durcheinander stürzten Männer, Frauen und Kinder hilfesuchend auf die Straße. Es scheint, daß sich die Gase schon längere Zeit angesammelt hatten, ehe die Explosion in einem Badezimmer des Flats 15 erfolgte. Der dicht nebenan wohnende Charles Jascain war bereits völlig von den Gasen übermannt, als man ihn auffand; er wurde schleunigst in's Freie getragen und erholte sich dann hier bald wieder. Die in Flat 17 wohnende Lehrerin Frl. Acton, sowie eine schwer erkrankte Frau Crawford wurde von dem Polizisten O'Malley mit eigener Lebensgefahr gerettet.

Der durch das Feuer angestiftete Schaden dürfte $300 nicht übersteigen.

Die hinter dem Hause Nr. 699 37. Court gelegene Stallung, Eigenthum von Samuel Walsh, wurde gestern Abend durch Flammen um etwa $500 beschädigt, doch ist der Verlust genügend durch Versicherung gedeckt.

Der neugierige Johnson.

Der Vorsteher Johnson von der Saugstation für die Wasserwerke von Hyde Park ist zeitweilig seines Amtes entsetzt worden, und zwar eines Experimentes wegen, das er vor einigen Tagen gemacht hat. Johnson wollte feststellen, ob die Pumpen auch durch den kleinen Tunnel Wasser ziehen. Er sperrte deshalb den größeren Tunnel ab. Die Pumpen arbeiteten fort, und unter ihrem kolossalen Druck wäre binnen wenigen Minuten die ganze Saugstation in Stücke gegangen, wenn nicht einer der Angestellten die Einlaßpforten des größeren Tunnels schleunigst wieder geöffnet hätte. Johnson war höchlich entrüstet über die Einmischung in sein Experiment, er beruhigte sich aber, als er erfuhr, daß er nahe daran gewesen war, sich selber und die ganze Besatzung der „Crib“ umzubringen. Als die Geschichte des Experiments dem Stadt-Ingenieur mitgetheilt wurde, suspendirte dieser den neugierigen Johnson vom Amt.

Brutaler Ehemann.

Nachdem die Geheimpolizei volle zwei Wochen lang vergeblich auf ihn gefahndet, ist ihr jetzt endlich der frühere Briefträger Frank Novy, von Nr. 30 Kramer Str., in's Garn gelaufen. Der saubere Patron, welcher nicht nur seine Familie total vernachlässigt, sondern auch noch sein armes Weib mißhandelt und verschiedentlich durchgeprügelt haben soll, wurde in Nebecs Wirthschaft, an Burlington, nahe 18. Str., dingfest gemacht. Er setzte sich den Beamten energisch zur Wehr, diese waren ihm aber gewachsen und machten wenig Federlesens mit dem Burschen. Hoffentlich ertheilt nun auch der Richter ihm eine gründliche Lektion.

Ertappter Schleichdieb.

Schon seit einiger Zeit wurden allerlei Kleidungsstücke aus den Geschäftsräumlichkeiten im alten „Times“-Gebäude gestohlen, ohne daß man dem Schleichdieb auf die Spur kommen konnte. Jetzt endlich ist derselbe in der Person eines gewissen Geo. Williams ertappt worden. Der Strolch wurde dabei abgefaßt, als er sich gerade mit einem Ueberzieher drücken wollte, der einem gewissen J. H. Ahrends angehört, und Richter Underwood überwies heute Vormittag den überrumpelten Langfinger kurz und bündig den Großgeschworenen.

Sensationeller Selbstmordversuch.

J. W. Cadman, ein Verwandter von Präsident Cleveland, jagt sich eine Revolverkugel in den Mund.

In den Geschäftsräumlichkeiten des Maschinenhändlers T. O. Perry, im achten Stockwerk des Gebäudes Nr. 18 W. Randolph Str., jagte sich heute Vormittag der Indianer-Agent Herr J. W. Cadman in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Mund. Der Schwerverletzte wurde so schnell es nur anging nach dem County Hospital geschafft, doch erklärten die Aerzte sofort, daß kaum noch irgendwelche Hoffnung vorhanden sei, den Lebensmüden durchbringen zu können.

Der eigentliche Grund zu der unseligen That ist noch ein Räthsel.

Cadman ist ein naher Verwandter von Präsident Cleveland, indem seine Gattin, geb. Harmon, eine Schwester von Frau Folsom, der Schwiegermutter des Präsidenten, ist. Die Familie Cadmans ist in Jackson, Mich., ansässig.

Cadman selbst kam gestern Morgen aus Dakota hier an und befand sich auf dem Wege nach Washington, um offiziellen Bericht über seine Thätigkeit unter den Indianern zu erstatten. Er stieg nicht, wie sonst bei seinen Besuchen in Chicago, bei der mit ihm verwandten Familie Perry, Nr. 1025 Park Ave., ab, besuchte aber heute Vormittag Herrn Perry in dessen Geschäftsbureau und schien sehr nervös und aufgeregt zu sein.

Plötzlich zog er blitzschnell einen Revolver, setzte den Lauf in den Mund und drückte los. Ein sekundenlanges Schwanken, und Cadman brach, tödtlich verletzt, bewußtlos zusammen.

Es heißt, daß der Aermste befürchtete, wahnsinnig zu werden, und aus diesem Grunde seinem Dasein eigenhändig ein Ende bereiten wollte. Ein Bruder von ihm befindet sich im Irrenasyl.

Der Stratege Yerkes.

Er fällt der City Railway Co. in den Rücken.

Die Electric Storage Battery Co. von Philadelphia, über deren Gründung vor einigen Tagen an vorliegender Stelle berichtet worden ist, steht mit dem hiesigen Bankier John Farson wegen Ankaufs der Englewood & Chicago Electric Street Railway und der Chicago & Morgan Park Street Railway in Unterhandlung. Diese beiden Linien bilden ein Bindeglied zwischen der Alley-Hochbahn einer- und der Calumet Electric Street Railway andererseits. Die Leute von der Electric Storage Battery Co. sind die Bundesgenossen unseres großen Mitbürgers Yerkes. Nimmt man eines zum anderen, so wird man sich der Vermuthung nicht verschließen können, daß der besagte Herr Yerkes im Begriff steht, der City Railway Co. in das Gehege zu kommen. Falls ihn die andere Seite an der Erwerbung der Alley-Hochbahn verhindern sollte, wird er sich vom Stadtrath das Wegerecht durch die Dearborn Straße geben lassen und durch diese nach der unteren Stadt zu gelangen suchen. Auf alle Fälle dürfen die Herren von der City Railway Co. sich als gewarnt betrachten und nach ihren Hürden sehen. Der Wolf schleicht um dieselben.

Gerieth in's Schwungrad.

Die 19 Jahre alte Grace McGillis, deren Eltern Nr. 768 W. Lake Str. wohnen, gerieth gestern Nachmittag in der Dougherty'schen Fleischpreserven-Fabrik, Nr. 210 Washington Straße, mit ihrer Schürze dem Schwungrad zu nahe und wurde blitzschnell mit herumgeschleudert. Das bedauernswerthe Mädchen erlitt außer einem Armbruch schwere innere Verletzungen und konnte unmöglich mit dem Leben davonkommen. Sie fand Aufnahme im Post Graduate Hospitel. Das bedauernswerthe Mädchen ist heute ihren Verletzungen erlegen.

Ophiuchus No. 70.

Dr. T. J. J. See, Professor der Astronomie an der Universität Chicago, hat neuerdings die Entdeckung gemacht, daß der Stern Nr. 70 in der Ophiuchus-Konstellation von einer doppelten Hülle umgeben, also „dreifach“ ist. Der berühmte Herschel hatte im Jahr 1779 festgestellt, daß „Ophiuchi 70“ zu den doppelten Sternen gehört. Die Ophiuchus-Konstellation, um deren häusliche Einrichtung es sich bei dieser Entdeckung handelt, ist beiläufig 93 Billionen Meilen von Chicago, resp. von der Erde entfernt.

Eine Ausnahme.

„Sie sterben selten und resigniren nie“, heißt es von den patriotischen Dienern des Volkes, und in der Regel ist das auch zutreffend. Eine Ausnahme von der Regel bildet Hilfs-Coroner Coffey, der sein Amt niedergelegt hat, um sich in ein privates Geschäftsunternehmen einzulassen.

* Richter Payne hat den Strohbürgen John Miller wegen Mißachtung des Gerichts zu einjähriger Gefängnißhaft verurtheilt. Sobald Miller seinen Termin abgesessen hat, wird er wegen Meineides prozessirt werden.

Wartet nicht,

Bis die Erkältung Eure Lungenröhren oder Lungen erreicht hat, sondern konsultirt Dr. Wildman, Spezialist, 224 State Str.

Wie viele Leute vernachlässigen nicht eine leichte Erkältung, ohne zu bedenken, daß Auszehrung das Ende solcher Vernachlässigung ist. Der Anfang und die Folgen — Erkältungen, Katarrh, Bronchitis, dann Auszehrung, diese fürchterlichste und anhaltendste aller Krankheiten. Dies ist die Jahreszeit, wo man sich leicht erkältet und jetzt ist die günstige Zeit zur Heilung. Wartet nicht, bis die Erkältung von selbst weggeht, denn sie mag gefährliches Leiden verursachen. Vergeudet nicht die werthvolle Zeit mit unerfahrenen Aerzten und gebt nicht Euer Geld aus für Patent-Medizinen, die schädlich sind. Konsultirt Dr. Wildman und sichert Euch dadurch die Dienste eines zuverlässigen, studirten und geschickten Arztes, eines Spezialisten, dessen Ruf durch eine zehnjährige, hingebende, erfolgreiche und spezielle Praxis in Chicago in der Behandlung und Heilung von Katarrh, Haut- und Nerven-Krankheiten aufgebaut wurde.

Chronischer Katarrh geheilt

Durch Dr. Wildmans Spezial-Behandlung und den Gebrauch von reinen Medikamenten.

„Von jahrelangen Leiden und Unannehmlichkeiten, verursacht durch Katarrh der Nase und Kehle", sagte Frau Albertina Dau, „bin ich jetzt völlig geheilt. Die Symptome, an welchen ich litt, zeigten sich vor Jahren nach einer leichten Erkältung, die, wie ich glaubte, von selbst besser werden würde, aber das geschah nicht; eine Erkältung folgte der andern und die Entzündung in meiner Nase wurde mit der Zeit immer schlimmer. Hausmittel wurden angewandt, Patent-Medizinen und ärztliche Rezepte wurden, wie befohlen, gebraucht — aber ohne Erfolg.

Frau Albertina Dau, 1274 W. 20. Str.

„Vielleicht das Schlimmste, womit ich zu kämpfen hatte, war das Verstopfen der Nase, wodurch ich gezwungen wurde, durch meinen Mund zu athmen. Dies war besonders des Nachts unangenehm, weil es meinen Mund und Kehle so austrocknete, daß ich manchmal zu ersticken glaubte. Ich glaube es ist das unbehagl chste Gefühl, das man sich denken kann. Ebenso litt ich an der Ansammlung von Schleim in dem hinteren Theil meiner Nase und Kehle, dies machte sich besonders des Morgens bemerkbar, wenn ich zu husten, würgen und spucken hatte, bis ich fast erstickte und mein Gesicht blauroth wurde. Wenn ich schließlich meine Kehle rein hatte, war ich vollständig erschöpft. Wie ich vorhin sagte, waren alle meine Anstrengungen, Erleichterung zu erhalten, fruchtlos, bis ich über erfolgreiche Kuren hörte und beschloß, Dr. Wildman, 224 State Str., zu versuchen. Er heilte mich aber um die Heilung möglich zu machen, mußte er, wie ich sagen möchte, eine leichte Operation vornehmen. Er entfernte Fleischstücke aus meiner Nase und nachher behandelte er meine Nase und Kehle mit einer medizinischen Einspritzung. Das zusammen mit der mir verabreichten Medizen bewirkte meine Heilung. Ich kann positiv versichern, daß ich seit Jahren nicht so gut fühlte, als wie jetzt. Meine allgemeine Gesundheit hat sich bedeutend gebessert, und kann ich so frei durch die Nase athmen, wie nur irgend Jemand. Dr. Wildman heilte mich, deshalb empfehle ich ihn allen Leidenden von Katarrh in jeder Form."

Dr. Wildman heilt Bronchial-Katarrh.

Dr. Wildman heilt Magen-Katarrh.

Haut-Krankheiten dauernd geheilt.

Dr. Wildman's wissenschaftliches System in der Behandlung von unangenehmen und entstellenden Hautkrankheiten, solche als: Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Dr. Wildman kurirt Hautkrankheiten.

Nerven-Krankheiten geheilt.

Jedermann der fühlt daß seine geistigen Kräfte schwächer werden und dahin schwinden, oder daß die körperlichen Kräfte durch Ueberanstrengung und anderen Ursachen abnehmen, sollte schleunigst bei Dr. Wildman vorsprechen. Seine Behandlung wird geistige wie körperliche Leiden heilen, das Blut wieder aufbauen und das erschütterte Nerven-System auf seinen normalen Zustand zurückführen in einer schnellen und zufriedenstellenden Weise.

Wenn Ihr auswärts wohnt und unsere Office nicht besuchen könnt, so laßt Euch ein Symptom-Formular schicken. Durch unsere home cure-Methode heilen wir Patienten brieflich mit Erfolg. Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 6:30 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 9:30 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Billige

Passagescheine!

über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. RANDOLPH STR.

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddfl1

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Federweißer

(Sauser).

Chas. Billeter,

Weinhandlung, 20ag6m

47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 18nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbbl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Portland, Ore., ist der in manchen Kreisen berühmte Klopffechter Jack Dempsey gestern an der Auszehrung gestorben.

— Aus dem Staat New York, namentlich aus der Gegend von Saratoga, wird ein ziemlich starker nächtlicher Schneesturm gemeldet.

— Bei Jackson, Minn., brach die 10jährige Ada Potter durch das Eis im Desmoinesfluß und ertrank sammt der 9jährigen Nettie Vaguer, welche ihr helfen wollte.

— Zu Springfield, O., hat Frl. Lucy Phelps, eine Enkelin des Gouverneurs John L. Phelps, Selbstmord begangen, indem sie sich mit Blausäure vergiftete.

— In Bloomington, Ill., hat sich unter dem Namen „Anti-Saluhn-Armee" ein neuer Geheimorden zur Bekämpfung aller Wirthschaften gebildet, welcher über die ganzen Ver. Staaten ausgedehnt werden soll.

— Pastor J. O. Bache, welcher in Cincinnati Geschäftsführer der „Union Central Life Insurance Co." war und im letzten Februar auskniff, nachdem er seine Geschäfte in der größten Unordnung zurückgelassen, soll sich jetzt in Madagaskar aufhalten.

— Zu Johnston bei Providence, R. I., wurde Frau McDole von ihrem erwachsenen Sohn in scheußlicher Weise ermordet, weil sie sich wieder verheirathet hatte; der Mörder wurde verhaftet, nachdem er sich bei einem Selbstmordversuch schwer verletzt hatte.

— Wie aus Little Rock, Ark., gemeldet wird, scheint es mit dem Plan, eine Klopffechterei zwischen Corbett und Fitzsimmons zu veranstalten, endgiltig vorüber zu sein, und ist Fitzsimmons bereits gestern Abend wieder nach dem Osten abgereist, während die Schaar der Sportsleute von auswärts sich allgemach verkrümelt. (Nach anderen Nachrichten jedoch befindet sich Fitzsimmons noch in Little Rock.)

— Der japanische Gesandte in unserer Bundeshauptstadt, Kurino, überreichte dem Präsidenten ein Handschreiben des Mikado, worin dieser den Ver. Staaten seinen herzlichen Dank für ihre Bemühungen um das Zustandekommen des Friedens zwischen Japan und China und den Schutz der in China ansässigen Japaner ausspricht.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 299 Bankerotte gemeldet, in Canada 48, zusammen also 347, gegen 299 (in den Ver. Staaten 253 und in Canada 46) in derselben Woche des Vorjahres, 269 in der vorigen und 309 in der vorvorigen Woche. Die Berichte der Handelsagenturen besagen, daß die Geschäfte sich gegenwärtig wieder sehr abwartend verhalten, daher die Lage eine unbestimmte ist, obwohl die Nachfrage im Kleinhandel sich anhaltend vermehrt.

— Die lutherischen Jungmänner-Vereine, welche, wie gemeldet, in Pittsburg zu einer Nationalkonvention zusammentraten, haben einen neuen Nationalverband unter dem Titel „Luther-Liga von Amerika" gegründet. E. F. Eilert von New York wurde zum Präsidenten der Liga erwählt, Leander Trautmann von Pittsburg zum Generalsekretär, W. C. Stoever von Philadelphia zum korrespondirenden Sekretär, Frl. Severinghaus von Chicago zur Hilfssekretärin, und Cornelius Eckhardt von Washington, D. C., zum Schatzmeister.

— Der Western Union-Telegraphengesellschaft in New York droht eine Schadenersatz-Klage seitens der Verwandten des früher in Chicago gewesenen Zahnarztes Miller. Dieser war lange Zeit beschäftigungslos gewesen und in bedrängten Umständen. Ein Zahnarzt in Rhode Island, Namens Gillespie, wollte ihn anstellen; Miller hatte in seiner letzten Depesche an denselben die Adresse angegeben, wohin das nöthig Geld für die Reise telegraphisch geschickt werden sollte — aber durch ein Versehen des Telegraphisten wurde aus „2 Union Square" das ganz unverständliche „to United States", und Miller erhielt daher keine Antwort mehr und beging endlich Selbstmord durch Erschießen! Er hatte übrigens schon früher einmal in Chicago einen Selbstmordversuch gemacht.

Ausland.

— In Sevilla, Spanien, ist Kardinal Fores, der bekannte Erzbischof von Sevilla, gestorben.

— Die japanische Regierung hat bei einer britischen Firma wieder drei Schlachtschiffe bestellt.

— Von der afrikanischen Goldküste meldet man — im Gegensatz zu der gestrigen Nachricht — daß der König von Aschanti noch keine Antwort auf das Ultimatum Englands gegebn habe. Die Frist für die Beantwortung des Ultimatums war aber schon vorgestern abgelaufen.

— Die Lage der rebellischen „Schwarzflaggen" auf der Insel Formosa soll eine verzweifelte geworden sein. Von den Japanern wird Unterwerfung auf Gnade und Ungnade verlangt; darauf wollen aber die „Schwarzflaggen" bis jetzt nicht eingehen.

— Bei dem gestrigen Erdbeben in Rom und der Umgegend wurden auch die Mauern der Kaserne der Schweizergarde im Vatikan leicht beschädigt. Uebrigens war der Schaden nirgends groß; nur einige Häuser bekamen unbedeutende Risse, und ein paar Schornsteine fielen um.

— Gestern war der erste Jahrestag des Ablebens des russischen Zaren Alexander III. Der Tag wurde in Rußland allenthalben durch Trauergottesdienste gefeiert, und auch in Berlin fand ein solcher unter Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares, und in Paris einer unter Anwesenheit des Präsidenten Faure und des Königs von Griechenland statt.

— Aus Marsovan, Kleinasien, wird gemeldet, daß die vom amerikanischen Gesandten Terrell vorausgesagten Unruhen in dem Versuch, die dortige amerikanische Hochschule niederzubrennen, ihren Höhepunkt erreicht haben. Man hat die Brandstifter noch nicht entdeckt. — Neue blutige Auftritte werden aus Erzerum, Orfah und Zeitun gemeldet. In Erzerum sollen wieder 50 Personen theils getödtet, theils verwundet worden sein. — Dunkle Gerüchte aus der türkischen Hauptstadt selbst sprechen von neuen Hinrichtungen und Einkerkerungen Solcher, welche mit der jungtürkischen Bewegung sympathisiren.

— Der König Karlos von Portugal, welcher sich gegenwärtig auf einer Reise-Tour durch Europa befindet, ist gestern Abend in Potsdam eingetroffen und an der geschmückten und illuminirten Station Wildpark vom Kaiser Wilhelm empfangen worden, mit welchem er später im Neuen Palais speiste. Von dem Bahnhof bis zum Palais bildeten Truppen mit Magnesiumlicht-Fackeln Spalier. Der König wird sich etwa zwei Tage in Deutschland aufhalten und sich dann nach England begeben.

— In Rom hat sich die Baronin Gina Sobrero, Enkelin des Erfinders des Nitroglyzerins, auch mit der Familie des früheren Ministerpräsidenten Giolitti verwandt und unter dem Namen „Mantea" schriftstellerisch thätig, jetzt von P. W. Wilcox, dem Hawaiischen Revoluzzer, scheiden lassen, der bekanntlich in Honolulu am 30. Januar wegen seiner Betheiligung an dem letzten Aufstand gegen die Hawaiische Republik zum Tode verurtheilt, jedoch zu 35 Jahren Zuchthaus und $10,000 Geldstrafe begnadigt wurde. Wilcox war in Turin mit ihr bekannt geworden und hatte sich für einen Prinzen und für den Erben des Hawaiischen Königsthrones ausgegeben. Die Hochzeit wurde prunkvoll gefeiert; als die Frau jedoch mit ihrem Manne nach Honolulu kam, fand sie, daß er „nur" der Sprößling eines Zimmermanns und einer ganz gewöhnlichen Kanakin war; und als sie ihm Vorwürfe machte, hatte er sie eingesperrt. Es gelang ihr jedoch, zu entfliehen und nach vielen Abenteuern wieder den heimathlichen Boden zu erreichen.

Lokalbericht.

Unter dem Deckmantel der Wohlthätigkeit.

In der Wohnung von Frau Ellen Star, 710 Sedgwick Str., wurde vorgestern Abend eine gewisse Frau Carrie Sherwood in Haft genommen, die es anscheinend trefflich verstanden hat, unter dem Deckmantel der Wohlthätigkeit eine ganze Anzahl Personen um namhafte Geldbeträge zu prellen. Das gewissenlose Weib gab sich für eine Agentin des „Hull House" aus und wußte einen solch' vertrauenerweckenden Ton anzuschlagen, daß ihre Bitten um Beiträge fast immer erfüllt wurden. Es heißt, daß die Arrestantin auf diese Weise volle $1000 kollektirte und das Geld dann einfach für sich verwandte. Unter ihren Opfern befinden sich sogar A. Hill, Frau A. W. Blatchford, Henry Huwall, Frau M. Ochsner und Andere.

Richter Kersten verschob gestern das Verhör auf den 8. November und stellte die Gefangene bis dahin unter $800 Bürgschaft, welche sie nicht zu leisten vermochte.

Das Schliersee'r Bauerntheater in Chicago.

Der Vorverkauf von reservirten Sitzen für das schon längst mit Spannung erwartete Gastspiel der Schliersee'r Bauern-Schauspieler ist flott im Gange, wobei es außer Frage steht, daß unser gesammtes Deutschthum dem Erscheinen dieser eigenartigen Truppe das denkbar größte Interesse entgegenbringt.

Unmittelbar vor ihrer Abreise für die Tournee durch die Vereinigten Staaten absolvirten die Schliersee'r ein von ungewöhnlichem Erfolg begleitetes Gastspiel in Hamburg, und die Wiedergabe eines Referats einer der ersten dortigen Zeitungen dürfte deshalb wohl von Interesse sein.

Die „Hamburger Nachrichten" schreiben unter Anderem wie folgt: „....Die Schlichtheit und frische Natürlichkeit ihres Spiels, die wirklich hervorragenden Leistungen der Hauptdarsteller, ihre echte Volkssprache, die Tänze, Zithervorträge u.s.w. versetzen den Zuschauer wirklich in die Illusion, daß er sich in Oberbayern, in der Heimath dieser Naturkinder befinde. Alle Rollen waren bestens vertreten, so daß namentlich die große Fest- und Tanzszene des ersten Bildes einen wahrhaft künstlerischen Erfolg erzielte. Der Schuhplattler wurde so vorzüglich getanzt, wie wir ihn bei den Münchenern kaum gesehen haben; die Zithervorträge in den Zwischenakten wurden sauber und stimmungsvoll ausgeführt und trugen lebhaftesten Beifall ein. Alles in Allem war die Vorstellung eine wirkliche Erholung."

Eröffnet wird das hiesige Gastspiel morgen Abend mit einer Vorstellung von „Jägerblut", einem Melodrama aus dem oberbairischen Volksleben, dessen Wiedergabe, (wie uns versichert wird) mit zu den besten Leistungen der Schliersee'r gerechnet werden muß.

Von speziellem Interesse dürfte auch der Umstand sein, daß die Gesellschaft für sämmtliche Vorstellungen ihre Original-Dekorationen, Kostüme und Requisiten mitbringt.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Politisches.

Lorimer und Burke berechnen das Wahlresultat.

Ohne viel Geräusch und ohne großes Interesse erweckt zu haben, wird heute Abend die Wahlkampagne zum Abschluß gebracht. Vorsitzender Lorimer vom republikanischen und Setretär Burke vom demokratischen Parteiausschuß kamen gestern ihrer Pflicht nach, indem sie das Wahlresultat berechneten, natürlich jeder auf eigene Hand. Das Ergebniß der Rechnerei ist denn auch sehr verschieden von einander. Während Herr Lorimer mit großer Bestimmtheit behauptet, daß die republikanische Partei mit einer Mehrheit von 24,800 Stimmen siegen werde, ist Herr Burke bescheidener in seinen Ansprüchen und prophezeit eine demokratische Mehrheit von nur 2700 Stimmen. Sehr zu statten wird es den Demokraten nach Burke kommen, daß die 47 städtischen Wahlbezirke, welche nicht zum Drainagebezirk gehören, fast durchweg republikanische Mehrheiten zu geben pflegen. Den Verlust, welchen die Republikaner durch das Fortfallen dieser Bezirke erleiden, veranschlagt Herr Burke auf mindestens 5000 Stimmen.

Die Republikaner halten heute Abend eine Massenversammlung in der Zentral-Musikhalle ab. Redner: Mayor Swift, Ex-Mayor Roche, Ald. Mann und Madden, William Mason und George Adams. Die Demokraten zeigen für heute Abend eine Massenversammlung in der Schulhalle der St. Pauls-Gemeinde, Ecke Hoyne Ave. und Ambrose Str., an. Außer von den Kandidaten der Partei werden dort von den Herren Trude, Hoechster, Condon und Mangler Reden gehalten werden.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 3. November, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft — Aurora Turnhalle: Zum ersten Male: „Die Falschmünzer" („The Counterfeiters"), großes Sensationsvolksstück mit Gesang und Tanz in 6 Bildern, von Kaiser. Sämmtliche Partien liegen in bewährten Händen. — In Müllers Halle wird eine bisher dort noch nicht aufgeführte Gesangsposse betitelt „Unser Otto", oder „Et is zum Schreien", in 4 Akten von Mannstädt, Musik von Steffens, zur Aufführung kommen. Ort der Handlung: Berlin; gute Rollenbesetzung und treffliche Inszenirung.

Apollo-Theater (Direktor Moritz Hahn; Musikdirigent Professor Bartty): Hier wird das neue Sensations-Charakterbild „Die Rache eines Weibes", in 5 Akten von V. Richard, über die Bretter gehen. Prächtige naturwahre Gestalten, höchst effektvolle Situationen und ein hochdramatischer Schluß zeichnen das treffliche Stück, welches bereits die Runde über die besten Bühnen des alten Vaterlandes gemacht hat, sehr vortheilhaft aus.

Hörbers Halle (Direktor Robert Hepner): Schillers volksthümliches Drama „Kabale und Liebe", zur Vorfeier des Geburtstages des unsterblichen Dichters. Auf Einstudirung, Kostüme und Ausstattung ist außerordentlich viel Fleiß und Mühe verwandt worden, so daß eine gediegene und genußreiche Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten ist.

Südseite-Thaliatheater (Wormser'sche Germania-Truppe), an State, nahe 40. Straße: Die dreiaktige humorvolle Posse mit Gesang „Berliner Kinder". Außer den regulären Kräften der Gesellschaft wird die beliebte Soubrette „Therese Schulz-Trede" als Gast mitwirken. Ferner hat Direktor Wormser den Zauberkünstler Prof. Bellachini und den Hypnotiseur Prof. Felix engagirt, um in den Zwischenpausen das Publikum durch ihre Kunstleistungen zu unterhalten.

Deutsches Theater in Ravenswood. Während die Possen-Abtheilung der Wormser'schen Gesellschaft das obenerwähnte Programm durchführt, gastirt die Schauspiel-Abtheilung in Biewers Halle, Nr. 3341—47 N. Clark Straße, mit dem beliebten Schauspiel „Die heilige Genoveva". Ein vorzügliches Orchester-Programm wird die Vorstellung bereichern.

Freibergs Opernhaus, an der 22. nahe State Straße (Direktor Alfred Roland): In diesem Theater wird eine der lustigsten Gesangspossen von Pohl, betitelt „Der Bombardier im Feuer", oder „Drei Bräute auf einmal" zur Darstellung kommen. Das Stück ist reich an allerlei zwergfellerschütternden Szenen und hat in Folge dessen auch in Deutschland bereits unzählige Lacherfolge zu verzeichnen gehabt.

Loefflers Theater (Soziale Turnhalle): Hier steht mit großer Ausstattung der fünfaktige Schwank von Franz und Paul von Schoenthan „Der Raub der Sabinerinnen" auf dem Spielplan. Die Rollenbesetzung ist eine ganz vortreffliche, und auch auf die Inszenirung ist der größtmöglichste Fleiß verwendet worden.

Theilweise fertig.

Zwischen der 16. und der 38. Straße ist die Erhöhung der Lake Shore und der Rock Island-Geleise nunmehr eine nahezu vollendete Thatsache. Im nächsten Jahre wird die Arbeit weitergeführt werden, nördlich bis zum Bahnhof an der Van Buren Straße, südlich bis zur 63. Straße und von dort aus für die Rock Island Bahn weiter südlich bis zur 79. Straße und für die Lake Shore-Bahn östlich bis zur State Straße. Die besonders auf der Südseite zu überwindenden technischen Schwierigkeiten sind zum Theil sehr große und machen den Ingenieuren der beiden Bahnen kein geringes Kopfzerbrechen.

Feste und Vergnügungen.

Große Fahnenweihe.

Ein außerordentlich reges Interesse gibt sich für die große Fahnenweihe kund, welche der Verein deutscher Reservisten morgen, am Sonntage, 3. Nov., in der Vorwärts-Turnhalle, an der W. 12., nahe Halsted Str., abzuhalten gedenkt. Der genannte Militärverband ist erst vor zwei Jahren gegründet worden, hat aber trotz seines kurzen Bestehens bereits einen derartigen Aufschwung genommen, daß er heute zu den angesehensten Vereinen der Westseite gerechnet werden muß. Für die in Aussicht genommene Feier sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Eröffnet wird das Fest durch eine große Parade, die sich Nachmittags punkt 4 Uhr von der Ecke der Ogden Ave. und W. 12. Str. aus in Bewegung setzen soll. Eine große Anzahl deutscher Vereine hat bereits ihre Betheiligung zugesagt, unter anderen der „Germania Reitklub" und die „Veteranen der deutschen Armee", welch' Letzteren der Ehrenplatz an der Spitze des Zuges angewiesen ist. Die Festrede wird Kamerad Roderich von Manstein halten. An die Einweihung der Fahnen — einer amerikanischen und Vereins-Fahne — soll sich ein Konzert und Tanzvergnügen anschließen.

„Fair" beim „Fortschritt".

Mit rastlosem Eifer wird noch immer an den Vorbereitungen für die große „Fair" gearbeitet, welche der Turnverein „Fortschritt" vom Donnerstag, den 7., bis Samstag, den 9. November, in seiner Vereinshalle, Nr. 1824—1830 Milwaukee Ave., abzuhalten gedenkt.

Genannter Turnverein hat in jüngster Zeit die Halle vollständig umgebaut, verschönert und vergrößert, mithin wird sich diesmal kein Mangel an Raum, wie bei früheren ähnlichen Unternehmungen, fühlbar machen. Ferner sind die Verkehrs-Fazilitäten im Nordwesten Chicagos ebenfalls bedeutend verbessert, so daß die Vereinshalle jetzt schnell, bequem und billig von allen Theilen der Stadt aus erreicht werden kann. Das Fair-Komite ist entschlossen, einen großartigen Erfolg des Unternehmens zu erzielen, weshalb dem Publikum Außerordentliches geboten werden und diese Festlichkeit alle früheren vom Vereine veranstalteten in den Schatten stellen soll.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

In Schoenhofens großer Halle, Ecke von Ashland und Milwaukee Ave., wird die deutsche Krieger-Kameradschaft am Samstage, den 9. November, ihr neuntes Stiftungsfest feiern, das nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, sicherlich einen glänzenden Erfolg erzielen wird. Das mit den Arrangements betraute Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um diesen Zweck zu erreichen, und ist dabei von den Kameraden in liberalster Weise unterstützt worden. Die Festlichkeit wird aus einem großen Konzerte, aus Festreden und einem gemüthlichen Tanzkränzchen bestehen, während gleichzeitig für das leibliche Wohl der Gäste auf's Beste gesorgt sein wird. Auch auf eine rege Betheiligung darf mit Sicherheit gerechnet werden, da bereits zahlreiche Mitglieder anderer Kriegervereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Konzert und Ball.

Die Liedertafel „Vorwärts", einer der strebsamsten Gesangvereine der Stadt, wird am Sonntage, den 10. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ein großes Konzert mit darauf folgenden Ball abhalten. Ein reichhaltiges, mit künstlerischem Verständniß zusammengestelltes Programm verspricht den zu erwartenden zahlreichen Besuchern einen seltenen Genuß. Das Konzert wird um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen.

Schillerfeier des Schwabenvereins.

Der Schwabenverein wird Schillers Geburtstag am Sonntag, den 10. November, in der üblichen Weise feiern. Nachmittags 3 Uhr findet die Bekränzung des Schillerdenkmals im Lincolnpark statt, verbunden mit einer öffentlichen Feier, bei welcher der städtische Hilfsbibliothekar Hr. Gauß die Gedächtnißrede halten wird. Der Senefelder Liederkranz hat abermals den gesanglichen Theil dieser Feier übernommen. Die darauf folgende Vereinsfeier findet in Kretschmars Halle, 625 Nord Clark Str., statt.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

* Der Schulrath hat gegen die McVicker Theater Co., Henry Weil, Chas. W. Lasher und Lucas B. Otis Klagen auf Zahlung rückständiger Grundrente angestrengt.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Hattie gegen Charles M. Hazen, wegen Verlassens; Jessie gegen Levi R. Sommerberg, wegen Verlassens; Ada May gegen William J. McAffey, wegen grausamer Behandlung; Harry C. gegen Addie C. Tope, wegen Ehebruchs; Susie gegen Olin C. Clark, wegen Trunksucht; Anna M. gegen Thomas Lindgren, wegen grausamer Behandlung; Antonia gegen Frank Schwarz, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an H. J. Fitzgerald, drei 2-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 7109 bis 7113 Webster Ave., $12,000. S. R. Frances, 4-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 4300 bis 4306 Forrestville Ave., $55,000. James Stafford, drei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 6029 bis 6033 Champlain Ave., $12,000. The South Chicago Teaming Co., 2-stöck. und Basement Brick Barn, 8114—16 Mackinaw Ave., $2,500. Hotel Bismarck, 1-stöck. und Basement Brick Rear Add., 180—182 E. Randolph Str., $3,000. C. Anderson, 2-stöck. Frame Flats, 79 Baxter Str., $2,300. P. Schoenhofen Brewing Co., 2-stöck. und Basement Brick Bier-Lagerhaus, 31 bis 35 Seward Str., $25,000. G. Hoppi, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1231 Lawndale Ave., $3,000. McCormick Harvesting Machinery Co., 1-stöck. und Basement Brick Oel Tankhaus, an Leavitt Str., nahe Blue Island Ave. und Oakley Ave., $3,000.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe verabreicht ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30ag12

Die Spargel bestätigt.

Der Gebrauch der Spargel in der Medizin offiziell anerkannt.

Hervorragende französische Mediziner haben sie werthvoll gefunden. Was der "U. S. Health Report" über Sparagus Kidney Pills und ihre Heilkraft sagt.

Die Spargel ist ein Nierenstärkungsmittel.

Sie baut die Nieren auf und kräftigt und heilt sie von den Folgen von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung u. s. w.

Die Aerzte sind darin einig, daß die Spargel gut für die Nieren ist, jedoch wurde kein starker Extrakt davon bereitet, welcher alle die medizinischen Eigenschaften enthält, bis es Dr. Hobbs gelang, aus den Wurzeln derselben durch ein gewisses Verfahren einen solchen zu gewinnen.

Er fand ihn so erfolgreich, daß er ihn in Verbindung mit anderen Stoffen zu einer Pille zubereitete und diese in seiner Praxis für Jahre mit Erfolg anwendete.

Dieses war das Entstehen von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills.

Namhafte französische Mediziner haben die Wirkung der Spargel bei Nierenkrankheiten einer eingehenden Untersuchung unterworfen und betrachten sie jetzt als ein Mittel von größtem Werthe.

Nun hat der UNITED STATES HEALTH REPORT, Bd. XXIV, No. 2, folgendes über Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills zu sagen:

„Dr. Dio Lewis schreibt darüber: Neunzehn aus zwanzig Krankheiten sind auf erkrankte Nieren zurückzuführen und Alle, welche Pathologie zu ihrem Studium machten, werden diesem bedeutenden Mediziner beistimmen, daß, wenn die Nieren versagen ihre Mission zu erfüllen, das ganze System geschwächt und der Körper krank wird. Denn verfehlen dieselben die ihnen gestellte Aufgabe zu erfüllen, so werden abgestorbene und schädliche Stoffe in alle Theile des Körpers eingeführt. Durch eine falsche Diagnose werden dann die Symptome als separate und besondere Krankheiten betrachtet, aber es ist Thatsache, daß sie nur durch Mittel gehoben werden können, welche die überangestrengten Nieren erreichen und stärken, damit sie ihre Pflicht als Reiniger des Körpers erfüllen können. Dadurch wird dem Körper Stärke und Wohlbefinden garantirt.

„Alle Mittel, welche diesen erwünschten Erfolg beanspruchen und welche durch die Zusammensteller dieser REPORTS gründlich geprüft wurden, ließen jedoch viel zu wünschen übrig. Es gereicht denselben daher zu besonderem Vergnügen, nach einer eingehenden Untersuchung und langer und behutsamer Probe von einem Mittel, das durch die Hobb's Medicine Co. auf den Markt gebracht und unter dem Namen Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills eingeführt wurde, sagen zu können, daß diese Pillen ein Niermittel von außerordentlichem Werthe sind und daß dieselben alle Krankheiten der Nieren schnell und sicher heben, was auch ihr Name und Ursprung sein mag oder wenn dieselben auch langwierig und chronischer Natur sind.

„Während eines Vierteljahrhunderts das wir der literarischen Thätigkeit widmeten, und während welcher Zeit wir ein besonderes Auge hatten auf Mittel die zur Behandlung der Nieren empfohlen wurden, haben wir keine Präparation von dem Werth von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills gefunden."

Wenn wir Spargel essen, wird dadurch allerdings eine leichte Wirkung auf die Nieren ausgeübt, der größte Theil der Heilkraft der Pflanze wird damit nicht aufgenommen und geht verloren.

Der Extrakt der Spargel, wie er von Dr. Hobbs zubereitet wird, enthält alle wirkenden, heilenden Elemente und wirkt daher auf die Nieren.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills heilen alle Nieren- und Blutkrankheiten, wie Rheumatismus, Gicht, Neuralgia, Anämia u. s. w.

Sie heilen, wenn andere Mittel kaum Linderung bringen.

In allen Apotheken zu haben oder per Post portofrei 50 Cts. die Schachtel.

Schreibt für das werthvolle Pamphlet "A filter for your blood," es wird frei versandt an Jedermann. Man adressire Hobb's Medicine Co., Chicago oder San Francisco.

Briefkasten.

Chr. B. — Um Ihre Frage genau beantworten zu können, müßten wir doch zunächst wissen, unter welchen Verhältnissen Sie aus Deutschland ausgewandert sind, ob Sie damals militärpflichtig waren oder nicht. — Die Untersuchungen werden im hiesigen Deutschen Konsulat, Nr. 120—122 Randolph Str., (Zimmer 501), an jedem ersten Samstage im Monat von Dr. Paul Welcker vorgenommen. Nur während der Sommermonate Juli und August finden keine Untersuchungen statt. Die durch die Untersuchung entstehenden Kosten haben die sich Gestellenden selbst zu tragen.

Henry B. — Ihr väterliches Vermögen kann inzwischen zum Betrage der Ihnen auferlegten Strafe mit Beschlag belegt worden sein; ob das wirklich geschehen ist, müssen Sie selbst in Erfahrung zu bringen suchen.

D. H. — Ziehen Sie sofort einen Arzt zu Rathe; übrigens können derartige Krankheiten fast stets durch Reinlichkeit vermieden werden. Wenn Ihnen die Mittel fehlen, um einen Arzt zu bezahlen, so wenden Sie sich an eine „Free Dispensary", z. B. an die Abtheilung für Hautkrankheiten im Michael Reese-Hospital, Ecke 29. Str. und Groveland Ave.

A. K. L. — Sprechen Sie persönlich auf der Redaktion vor.

C. K. — Unteroffiziere der deutschen Armee erhalten nach zwölfjähriger Dienstzeit (wobei die Kriegsjahre nicht mitzählen) bei guter Führung einen Zivilversorgungsschein und hierdurch die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst als Militäranwärter. Die Wahl der Stelle und die Bewerbung um dieselbe ist Sache der Anwärter. Der Anstellung geht eine sechs- bis neunmonatliche Probedienstleistung voraus.

C. H. — Herr Pastor John, Nr. 260 Elm Str., wird Ihnen am Besten die gewünschte Auskunft ertheilen können.

B. R. — Wir nennen Ihnen: Chicago Orphan Asylum, 2228 Michigan Ave.; Deutsches Waisenhaus (katholisch) in Rose Hill; Uhlichs Waisenhaus (lutherisch), Nr. 221 Burling Str., und St. Josephs Orphan Asylum, Lake Ave. und 35. Str.

P. W. — Vielleicht finden Sie das Gewünschte in folgenden Blättern: „Musical Courier", 19 Union Square, New York; „Musical Echo", Broadway Theatre Building, New York; „Musical Era", 6-8 6. Ave., New York; „Music Trade Free Preß", 141 E. 8. Str., New York; oder in „Music", Auditorium Bldg., und „Musical Courier", 226 Wabash Ave., Chicago.

B. F. — Es liegt das an dem Illinoiser System. Hier müssen Fenster und Thüren der Schanklokale Abends verhängt sein, damit die trinklustigen Leute in denselben weniger trinklustigen Passanten durch ihren Anblick kein Aergerniß geben. In anderen Staaten haben ebenso weise Gesetzgeber verfügt, daß die Fenster der Wirthschaften nicht verhängt werden dürfen, auf daß Jedermann sehen könne, was drinnen vorgeht.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen.
im Munde. Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdl

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elston Ave., 86 Fuß südl. von Kedzie Ave., R. J. Bickerdike an C. Kargel, $1,000.

Lincoln Ave., 292 Fuß südöstl. von Lawrence Ave., P. J. Sexton an S. M. L. J. Brown, $2,125.

Center Str., Nordost-Ecke East Ravenswood Park, A. H. Loeb an E. H. Seeman, $5,200.

South Chicago Ave., 175 Fuß südl. von 123. Str., W. Cohen an L. Kedansky, $2,000.

35. Str., 48 Fuß westl. von Yorktown Str., H. H. Walker an J. E. Newman, $1,200.

Dickens Ave., 171 Fuß westl. von Spaulding Ave., W. H. Powell an B. Catellier, $1,850.

Lowe Ave., 175 Fuß südl. von 30. Str., T. H. Faile an T. H. O'Leary, $2,000.

Western Ave., 105 Fuß nördl. von W. 19. Str., A. Jakes an F. Ciha, $1,150.

27. Str., 99 Fuß westl. von Canal Str., T. H. Faile an T. Guillaume, $1,500.

W. Polk Str., Nordwest-Ecke S. Springfield Ave., R. D. McDonald an J. P. Coleman, $2,100.

Union Ave., 124 Fuß südl. von 36. Str., J. Aloway an C. Brennan, $2,500.

Jackson Ave., 69 Fuß südl. von 54. Str., H. S. Hawley an Henry S. Hawley, $2,000.

Bishop Str., 181.5 Fuß südl. von 66. Str., W. H. Robson an W. A. Wilson, $1,800.

Bishop Str., Südost-Ecke 64. Str., D. Goodwin an B. C. Peny, $1,950.

47. Str., 48 Fuß westl. von Champlain Ave., M. A. Schofield an M. Danider, $4,300.

Halsted Str., 50 Fuß südl. von 65. Str., Halsted Str., 250 Fuß ... von 65. Str., 65. Str., 125 Fuß östl. von Union Ave., $7,500.

Halsted Str., 275 Fuß nördl. von 66. Str., J. G. S. Gelby an E. R. Schiller, $1,975.

Grace Ave., 137 Fuß nördl. von Jackson Park Terrace, E. F. Calkins an A. W. McCandleß, $16,000.

45. Str., 72 Fuß westl. von Wood Str., A. B. Retner an A. Klama, $1,400.

45. Str., 120 Fuß westl. von Wood Str., 45. Str., 49 Fuß östl. von Honore Str., A. B. Retner an A. Klama, $6,300.

Sangamon Str., 125 Fuß südl. von 61. Str., C. Procker an A. C. Hasse, $2,500.

Honore Str., 70 Fuß südl. von 48. Str., J. Lewandoski an Hemzacek, $1,400.

North Ave., 241.7 Fuß östl. von N. 47. Ave., B. F. Fleetwood an J. R. Box, $1,250.

Clybourn Ave., Nordwest-Ecke Chester Str., Master in Chancery an J. Murray, $5,000.

Winchester Str., 94.7 Fuß südl. von 50. Str., T. R. Dobeih an K. Maly, $2,000.

Crystal Str., 232 Fuß östl. von N. Robey Str., F. Pilz an J. Beitz, $3,100.

N. Franklin Str., 54.6 Fuß südl. von Oak Str., Master in Chancery an G. A. Christmann, $5,000.

Irving Park Boulevard, Nordwest-Ecke Cherly Ave., G. T. J. Wamerow an A. H. Hill, $7,000.

Lawrence Ave., 966 Fuß östl. von Sheffield Ave., A. Chytrauß an J. J. Naghten, $3,500.

Washtenaw Ave., Südwest-Ecke 28. Str., Master in Chancery an U. S. und L. Society, $11,026.

N. California Ave., 491 Fuß nördl. von W. Chicago Ave., G. Rothe an H. M. Hansen, $8,000.

Princeton Ave., Nordwest-Ecke 50. Str., S. Erickson an H. A. Rinne, $4,000.

W. Randolph Str., 50 Fuß östl. von Morgan Str., W. C. Scott an S. S. Greeley, $12,000.

N. Sangamon Str., 60 Fuß nördl. von Cornell Str., Master in Chancery an J. R. Lambin, $15,725.

Prairie Ave., 890 Fuß mehr oder weniger, nördl. von 30. Str., A. W. McCandleß an G. F. York, $15,000.

Western Ave., 283 Fuß nördl. von 31. Str., G. R. Lay an den Sanitäts-Distrikt von Chicago, $20,000.

Eigenthum Front in Halsted Str. 40 Fuß und in Milwaukee Ave. 20 Fuß südl. von Indiana Str., Master in Chancery an G. M. Lambin, $13,095.

Lincoln Ave., 209.6 Fuß südl. von Normal Parkway, A. W. Gilmore an E. P. Baker, $14,000.

Loomis Str., 350 Fuß südl. von 56. Str., A. Doheny an F. T. Murphy, $12,000.

Troy Str., Nordost-Ecke 28. Str., F. Jajicek an F. Dusch, $3,345.

Michigan Ave., 273.6 Fuß nördl. von 56. Str., J. T. Dale an J. B. Smyth, $3,125.

Berteau Ave., 108.9 Fuß östl. von Lincoln Str., R. M. Hubbard an C. C. Linthicum, $1,125.

61. Str., 75 Fuß östl. von Wallace Str., S. Pigott an L. T. Deuhl, $2,100.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Gavin, Annie Olson, 30, 23.
John Savage, Mary Mathew, 30, 24.
Charles Jackson, Mae Buckman, 30, 25.
John Herren, Ellen Dwyer, 35, 33.
Sophus Hansen, Rose Grobner, 34, 18.
Thomas Malone, Hannah O'Connor, 36, 38.
Otto Lemke, Alwina Meyer, 29, 24.
G. Turner, M. Holden, 24, 19.
John Benson, Ida Johnson, 25, 25.
Edward Carroll, Mary Sons, 25, 23.
Ernst Yaeger, Lizzie Prestin, 28, 19.
Fred Kerr, Rose Raphin, 24, 21.
Philipp Gollner, Lillie Reden, 22, 18.
Charles Funk, Christine Vogt, 25, 22.
Charles Hoffmann, Sophia Pease, 28, 28.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 1. November 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 75c—$1.00 per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $5.25—$5.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 18½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$2.75 per Faß.
Zitronen, $4.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 16½—17c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 58½c Dezember 59c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 50c; Nr. 2, roth, 59—60c.
Nr. 3, hart, 57c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29¼—29½c; Nr. 2, weiß, 29½—30c.

Roggen.
Nr. 2, 38½—40c.

Gerste.
35—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 18—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Von den besten Bürgern.

Durch ihre unersättliche Habgier haben sich die Chicagoer Straßenbahn-Monopolisten zu einer großen Dummheit verleiten lassen. Sie haben bekanntlich eine Entscheidung des Staats-Obergerichtes veranlaßt, derzufolge sie nicht verpflichtet sind, Versprechungen zu halten. Das Gesetz schreibt vor, daß die Erlaubniß zur Anlegung einer Straßenbahn von den Behörden nur dann ertheilt werden darf, wenn eine Mehrheit der Grundeigenthümer in den betreffenden Straßen ihre Zustimmung gegeben hat. Die Grundbesitzer aber lassen sich ihre Genehmigung zuweilen abkaufen, erhalten jedoch nicht gleich baares Geld, sondern Schuldscheine, Aktien oder dergleichen. Nun weigerte sich vor Kurzem eine der Bahngesellschaften, die den Grundbesitzern gegenüber eingegangenen Bedingungen zu erfüllen oder die Bürgschaft einzulösen, die sie in Gestalt eines Schuldscheines gestellt hatte. Es kam zum Prozesse, und das Obergericht entschied, daß jener Schuldschein nicht eingelöst zu werden brauche, weil der Kläger sein Zustimmungsrecht nur im Interesse der gesammten Bürgerschaft, und nicht zu seinem eigenen Vortheile ausüben durfte. Die Grundeigenthümer dürften sich, mit anderen Worten, ihre Genehmigung nicht bezahlen lassen, sondern dieselbe nur dann geben, wenn sie davon überzeugt sind, daß das geplante Unternehmen das öffentliche Wohl fördern würde.

Ob dieser Entscheidung lachten sich die Monopolisten vergnügt in's Fäustchen, denn sie eröffnete ihnen die schöne Aussicht, Tausende von Grundeigenthümern um die ihnen zugesagten Summen beschwindeln und ihre Wegerechte ganz umsonst erwerben zu können. Einige Grundbesitzer an der Wabash Avenue aber, durch welche die Schleife der verschiedenen Hochbahnen führen soll, merkten ebenfalls, daß sie „geleimt" werden sollten, und stellten sich auf den echt amerikanischen Standpunkt, daß der Mensch eher sein Ansehen verlieren kann, als sein Geld. Sie erwirkten also zunächst einen Einhaltsbefehl gegen die Union Loop Co. und begannen dann den Beweis zu führen, daß letztere die nöthigen Unterschriften an der Wabash Avenue erkauft hat. Ist diese Thatsache unumstößlich festgestellt, so wird vermuthlich der Antrag gestellt werden, den der Union Loop Co. gewährten Freibrief für null und nichtig zu erklären, weil er mit widerrechtlichen Mitteln erworben worden ist.

Ob die Gerichte diesem Antrage Folge geben werden, läßt sich allerdings nicht mit Sicherheit voraussagen, weil die Konsequenz entschieden nicht zu den Schwächen der amerikanischen Rechtspflege gehört, aber auf alle Fälle erhält das Publikum einen recht reizenden Einblick in die Seelen der „guten und besten" Bürger. So gesteht beispielsweise der Präsident des Vereins, welcher die Anlegung der Schleife an der Wabash Avenue zu hintertreiben versuchte, daß er seinen Widerstand aufgab, nachdem ihm schriftlich $8000 in baarem Gelde zugesagt worden waren. Allerdings behauptet er, seine Zustimmung sei erst dann erfolgt, als die Schleifengesellschaft ohnehin schon eine Mehrheit der Grundbesitzer gewonnen hatte, und die $8000 wären sozusagen gefunden gewesen, aber wer die Herren Yerkes und Genossen kennt, der traut ihnen gewiß nicht zu, daß sie $8000 auf der Straße verlieren oder ohne Noth versprechen. Man kann sich also des Eindrucks nicht erwehren, daß gewisse prominente Geschäftsleute ihr Gewissen auf dieselbe Art beschwichtigen ließen, wie die Budler im Stadtrathe und in der Legislatur. Das wäre freilich nie an den Tag gekommen, wenn diese Prominenten nicht hätten befürchten müssen, daß sie um das Beschwichtigungsgeld betrogen werden würden.

Da der Strom nicht höher steigt, als seine Quelle, so kann man sich nicht darüber wundern, daß die Diener des Volkes nicht ehrlicher und gewissenhafter sind, als das Volk selbst, oder als die besten Bürger. Warum soll ein Wardpolitiker um das öffentliche Wohl besorgter sein, als ein prominenter Geschäftsmann an der Wabash Avenue? Der Unterschied zwischen Beiden besteht nur darin, daß der Wardpolitiker es gewöhnlich billiger thut.

Eitle Hoffnungen.

In Frankreich wollen es also einmal die Radikalen allein mit dem Regieren versuchen, nachdem die Opportunisten sich abgewirthschaftet, und die vermischten Kabinete erst recht nicht eingeschlagen haben. Nicht einmal Herr Hanotaux, der bisherige Minister des Auswärtigen, wird von der neuen Regierung übernommen werden, obwohl er angeblich ungewöhnliche Erfolge erzielt hat und dem russischen „Bundesgenossen" besonders angenehm ist.

Daraus darf man indessen noch lange nicht schließen, daß die dritte Republik nunmehr in der innern sowohl wie in der äußern Politik ganz neue Pfade betreten wird. Denn die Radikalen haben nicht die Macht, ihr Programm zur Ausführung zu bringen, ganz abgesehen davon, daß verantwortliche Minister erfahrungsmäßig ganz anders handeln, wie sie als unverantwortliche Abgeordnete geredet haben. Die Radikalen sind lediglich mit Hilfe der sogenannten Konservativen an's Ruder gekommen, deren Unterstützung sie sofort wieder verlieren würden, wenn sie beispielsweise die Trennung der Kirche vom Staate betreiben, die Heeresstärke verringern, oder in bessere Beziehungen zu Deutschland treten wollten. Daß den denkenden Radikalen die Unterwürfigkeit der Republik unter das despotische Zarenreich keineswegs gefällt, ist sehr wahrscheinlich, aber sie haben bisher nur sehr milde Versuche machen können, gegen die Strömung anzukämpfen. Heute darf man beim Erscheinen eines hervorragenden Russen in Paris nicht mehr ausrufen: "Vive la Pologne!" Jetzt leckt man den Unterjochern Polens die Juchtenstiefel ab.

Wie gefährlich es noch immer ist, den Franzosen das Unsinnige ihres Rachegeschreies vorzuhalten, hat erst vor einigen Wochen der „Gaulois" erfahren müssen, als er wahrheitsgetreue Stimmungsberichte aus dem Elsaß veröffentlichte. Wenn es aber nicht einmal eine Zeitung wagen darf, durch die denkbar schüchternsten Andeutungen Vergessen und Vergeben zu predigen, so wird noch viel weniger ein Ministerium Schritte unternehmen dürfen, welche als vorläufiger Verzicht auf den Rachekrieg gedeutet werden könnten. Herr Bourgeois und seine Amtsgenossen werden dem Zaren ebenso schmeicheln müssen, wie ihre unmittelbaren Vorgänger, wenn sie sich auch nur vier Wochen halten wollen. Sie werden sich vermuthlich als bloßes „Geschäftsministerium" betrachten und der Kammer nichts vorschlagen, was den Widerstand der Konservativen, der gemäßigten Republikaner oder der Sozialisten hervorrufen könnte. Trotz alledem wird das Kabinet Bourgeois vielleicht nicht einmal die Durchschnitts-Lebensdauer von sechs Monaten erreichen.

In Deutschland setzt man auf die Regierungsveränderungen in Frankreich schon längst keine Hoffnungen mehr. Man glaubt immer fester an das Wort Moltkes, daß Deutschland mindestens 50 Jahre wird gerüstet bleiben müssen, um das Erworbene zu vertheidigen. Erst die Hälfte dieser Frist ist verstrichen.

Die Cubaner Floridas.

Die Fortdauer der Revolution auf Cuba lenkt die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf die in den Ver. Staaten, und besonders in Florida, lebenden Cubaner, die nicht wenig dazu beitragen, den Revolutionären die Fortsetzung des Kampfes zu ermöglichen. Als im Februar die Revolution ausbrach, fand sie alle im amerikanischen Auslande lebenden Cubaner für die ihnen zufallende Aufgabe, politische Propaganda zu machen und die Revolutionäre mit Geld zu unterstützen, vollständig vorbereitet, und zu revolutionären Gesellschaften verbunden. Solche Gesellschaften bestanden, und bestehen noch heute, wo immer — in den Ver. Staaten, in Mexiko, in Zentral- und Südamerika — Cubaner in größerer Zahl zu finden sind, und alle diese Gesellschaften sind durch eine Zentralbehörde verbunden, die ihren Sitz in New York hat, während jedem einzelnen der geographischen Bezirke ein „Vizedelegat" vorsteht. Während zumeist große Staatengruppen zu einem solchen Bezirk gehören, bildet der Staat Florida für sich allein einen Bezirk, und er verdient diese Auszeichnung vollkommen, denn nirgends findet die cubanische Revolution zahlreichere und opferwilligere Freunde, als in unserem südöstlichsten Staate. So hat die Stadt Tampa an Tampa Bay, an der Westküste der Halbinsel, allein 46 solche revolutionäre Gesellschaften, Key West hat nahezu ebenso viel und auch in Jacksonville und in Ocala bestehen mehrere. Das erklärt sich daraus, daß die Bevölkerung von Key West und Tampa der Mehrzahl nach aus Cubanern besteht.

Tampa war im Jahre 1880 noch ein Städtchen von 1200 Einwohnern, heute zählt die Stadt mit ihren beiden Vorstädten Ybor City und West Tampa an die 25,000 Köpfe, und dies Aufblühen ist einzig und allein auf Rechnung der Zigarrenindustrie zu setzen. Das Klima von Tampa ist der Verarbeitung von feinem Tabak außerordentlich günstig, und so gelang es, durch Landschenkungen und sonstige Vergünstigungen zahlreiche Zigarrenfabriken aus New York, Key West und Havanna dorthin zu locken. Mit ihnen kamen die Cubaner, die in der Vorstadt Ybor City vier Fünftel der Bevölkerung — Ybor City hat ungefähr 1200 Amerikaner, 1000 Spanier und 600 Italiener — ausmachen, während West Tampa ausschließlich von Cubanern bewohnt wird.

Die Cubaner beherrschen das öffentliche Leben in den beiden Vorstädten und geben eine wöchentliche („Esclavo") und eine tägliche Zeitung („Cuba") heraus, aber sie machen auf den Fremden keinen günstigen Eindruck. Sie sind nachlässig in ihrem Aeußern, und ihre Wohnungen ermangeln der Reinlichkeit und Ordnung. Schwarze und Weiße und Mischlinge in allen Farbenabstufungen leben kunterbunt untereinander. Sie sind wenig kirchlich gesinnt, und bei weitem nicht so strenggläubige Katholiken, wie die Spanier, dagegen aber sind sie genußsüchtig und ziemlich starke Trinker. Daher mag es wohl auch kommen, daß trotz der guten Löhne — $2, $3 und selbst $4 den Tag — nur Wenige etwas zurücklegen können. Aber für ihr Vaterland, für "Cuba libre", haben sie immer eine offene Hand. Jeder cubanische Zigarrenmacher in Tampa ist Mitglied der einen oder anderen revolutionären Gesellschaft — in West Tampa bilden die Arbeiter jeder Fabrik ihre eigene Gesellschaft — und Keinem fällt es ein, oder Keiner wagt es, seinen wöchentlichen Beitrag zu verweigern. Durchschnittlich steuert wohl ein Jeder zehn Prozent seines Wochenlohnes bei, so daß der Vize-Delegat Fiquerdo, der jetzt in einer der Zigarrenfabriken Buchhalter ist, früher aber als „Oberst" persönlich am Kampfe theilnahm, allmonatlich $12,000 bis $15,000 nach New York schicken kann.

Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, wenn Tampa den Spaniern ein Dorn im Auge ist, und es würde nicht überraschen, wenn die spanische Regierung versuchte, den Cubanern Tampas ihre Feindschaft heimzuzahlen. Das würde verhältnißmäßig leicht sein. In Tampa wird nur Havanna-Tabak verarbeitet — die Zigarren kommen als Key West-Zigarren in den Markt — und Spanien brauchte nur von dem cubanischen Tabak eine Ausfuhrsteuer zu erheben, die den Zoll-Unterschied zwischen rohem und verarbeitetem Tabak aufhebt. Dann würde es billiger sein, in Havanna gemachte Zigarren zu kaufen, als solche, die in Key West oder Tampa gemacht wurden, und die 15,000 Cubaner, die jetzt in den Zigarrenfabriken Tampas beschäftigt sind, würden, zum Theile wenigstens, arbeitslos werden. Damit würden natürlich auch die monatlichen Zuschüsse von $12,000 bis $15,000 für die Kriegskasse der Revolutionäre aufhören.

Wenn die spanische Regierung diesen Schritt bisher noch nicht gethan hat, so dürfte das wohl daran liegen, daß man in Madrid fürchtet, die Stimmung in den Ver. Staaten noch mehr zu reizen, aber diese Rücksichtnahme kann jeden Augenblick aufhören, und das wäre schlimm für die Cubaner Tampas und für die Freunde einer wohlfeilen Havanna-Zigarre.

Lokalbericht.

Diebsgelichter.

Einbrüche und Raubanfälle an allen Enden der Stadt.

Der gestrige Tag brachte wiederum ein nettes Sammelsurium von Schandthaten aller Art mit sich, und wenn man es der Polizei vielleicht auch noch verzeihen könnte, daß sie in den entfernteren Stadttheilen nicht so auf ihrer Hut ist, so stellen die im Herzen der Metropole begangenen Einbrüche und Raubanfälle unseren Blauröcken doch ein vielsagendes Armuthszeugniß aus. In irgendeiner europäischen Metropole wären derartige Vorkommnisse, wie sie sich hier häufig direkt unter den Augen der Hochwohllöblichen abspielen, einfach unmöglich, da drüben eben von den einzelnen Polizeibeamten strengste Pflichterfüllung verlangt wird, während hierzulande der politische „Pull" Alles verdeckt und vertuscht. Ist es nicht geradezu haarsträubend zu nennen, daß früh am Donnerstag Abend eine Dame direkt dem Polizeihauptquartier gegenüber von Wegelagerern in ein dunkles Seitengäßchen geschleppt und ausgeplündert werden konnte, ohne daß irgendein Hüter des Gesetzes ihre Hilferufe vernahm! Damit, daß man jetzt die „Blauröcke in Zivil" verstärken will, ist's nicht gethan. Chef Badenoch sehe in allererster Reihe darauf, daß jeder einzelne seiner Untergebenen treu seine Berufspflicht erfülle und nicht im Detektivezimmer „Pinnacle" spiele, während draußen das Spitzbubengesindel ganz ungenirt schalten und walten kann, wie es ihm beliebt.

Anfangs der Woche wurden vom Polizeihauptquartier aus zwei Extra-Geheimpolizisten mit der Bewachung des unteren Theils der Fifth Ave. beauftragt. Als gestern Morgen der Thee- und Kaffeehändler John S. Date, von Nr. 54 Fifth Ave., sein direkt unter der Rosenfeld'schen Apotheke gelegenes Geschäftslokal öffnete, fand er daselbst Alles in wüster Unordnung vor. Einbrecher hatten dem Platz während der Nacht einen unerwünschten Besuch abgestattet und waren auch nicht mit leeren Händen abgezogen. Die Geldschublade war gewaltsam aufgesprengt und derselben einige $20 Kleingeld entnommen worden, wie das Gesindel weiterhin auch den Versuch gemacht hatte, den großen Kassenschrank anzubohren. Die schweren eisernen Stangen der Eingangsthür waren ausgehoben und die beiden Vorhängeschlösser erbrochen worden, ohne daß das Diebsgelichter von einem Pinkertonianer oder von einem städtischen Geheimpolizisten belästigt worden wäre!

Der Nr. 186 West Monroe Straße wohnende Frank Mansel wurde gestern Morgen, auf dem Heimweg begriffen, unweit Clintonstraße von zwei Männern angehalten, die sich von ihm ein Streichhölzchen erbaten. Als Mansel in die Tasche griff, um ihre Bitte zu erfüllen, erhielt er plötzlich einen mächtigen Hieb über den Kopf versetzt und stürzte bewußtlos zu Boden. Die beiden Wegelagerer plünderten ihr Opfer dann in aller Gemüthsruhe aus und entkamen auch unentdeckt mit ihrer Beute.

Aehnlich erging es gestern Abend dem Joseph Garga, von Nr. 75 Wade Straße. An der Ecke von Augusta Str. traten ihm plötzlich drei bewaffnete Hallunken entgegen und nahmen ihm unter vorgehaltenen Revolvern seine Uhr und seine Baarschaft ab. Der eine von den keckeen Raubrittern, ein gewisser John McCabe, wurde dingfest gemacht.

Der Reisende Henry Martin fiel gestern Abend an Wabash Avenue und Harrisonstraße mehreren farbigen Dirnen in die Hände, und als er sich den Schaden später bei Licht besah, waren 80 Dollärchen zum Kukuk.

Als Frl. J. Schmadel, von Nr. 1679 West Van Buren Straße, gestern Nachmittag an Clark Straße einen Madisonstr.-Kabelbahnzug verließ, entriß ihr ein junger Mensch blitzschnell die Geldbörse und rannte, was das Zeug halten wollte, der Lasalle Straße zu. Der Bursche, ein der Polizei wohlbekannter Taschendieb, Namens John Riley, wurde schließlich eingeholt und dingfest gemacht.

Niemals kehrt sie wieder.

Die Civic Federation gibt mit dem heutigen Tage das Geschäft der Straßenreinigung auf. Die Geräthschaften, welche sie mit einem Kostenaufwand von $1,842.72 für den Zweck angeschafft hat, sind der Stadt als Geschenk überlassen worden. Interessant ist der Rechenschaftsbericht, welchen Herr Selfridge über das Straßenreinigungs-Experiment ablegt. Gesammelt wurden für den Zweck $21,391.76, davon sind noch $145.68 in der Kasse. An Arbeitslöhnen wurden $12,231.10 ausgezahlt, an Gehälter: $605.48 für den Sekretär; $291.92 für den Buchhalter; $82 für einen Stenographen; $362.99 für den Superintendenten; $972 für die Inspektoren. Die Office-Ausgaben beliefen sich auf $176, und $22 mußten auf das Verlust-Konto geschrieben werden. Für die Einsammlung der Gelder wurden $1220 an Kommissionen und Kollektionsgebühren gezahlt. Das merkwürdigste Item in dem Bericht ist ein Posten von $2,704.60, welcher — an die Kontraktoren Coover und Burke ausgezahlt worden ist, wahrscheinlich für das Recht, an deren Stelle die Arbeit thun zu dürfen, für welche die Stadt sie trotzdem bezahlen mußte.

Die Stadtverwaltung will in der 1. Ward die Straßenreinigung nach der Methode der Civic Federation fortsetzen. In den anderen Stadttheilen hört die Straßenreinigung dagegen bis auf Weiteres auf. Es ist kaum noch Geld genug in der Kasse, um die Gehälter des Superintendenten Rhode und seiner Assistenten zu bezahlen, und diese Herren müssen doch zunächst befriedigt werden, auch wenn sie absolut nichts thun.

* Vor Richter Gibbons wurde gestern der Appellationsfall des Barbierstubenbesitzers William S. Eden vom Great Northern-Hotel, der bekanntlich vor Kurzem wegen Uebertretung des Cody-Gesetzes zu einer Strafe von $25 verurtheilt worden war, zur Verhandlung aufgerufen. Anwesend waren die Anwälte William F. Struckmann und Otto Eigholz als Vertreter des Staates, Anwalt Thomas Gault für die „Barbers Protective Association" und Anwalt Burnham als Vertreter des Herrn Eden. Die Herren führten etwa eine Stunde lang ein lebhaftes Wortgefecht, worauf die Schlußverhandlung auf den nächsten Montag verschoben wurde.

Sehr heruntergekommen

ohne Kräfte oder Appetit, war mein Zustand im letzten Frühjahr. Hood's Sarsaparilla wurde mir empfohlen. Die erste Flasche half mir schon. Ich fuhr damit fort, und mein Appetit besserte sich und jenes müde Gefühl verliess mich. Früher zitterten meine Hände bedenklich, aber in Hood's Sarsaparilla fand ich ein wunderbares Nervenstärkungsmittel. Es ist eine grossartige Medizin für Blut und Nerven." H. R. SQUIRES, East Leverett, Mass.

Hood' sSarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,

der beim heutigen Publikum Ansehen geniesst.

Hood's Pillen leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25 cents.

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau

(staatlich inkorporirt).

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Vollmachten ausgefertigt.

Alle Coll. Vollmachten und erforderlichen Urkunden werden kostenfrei ausgefertigt.

Office: KEMPF & LOWITZ, 155 O. WASHINGTON STR.

Sonntags Vormittags geöffnet.

Local Union 78, U. C. W. of A.

Wir, das Komite, laden sämmtliche Freunde und Bekannte zu unserem Benefit-Ball nebst Verloosung ein, welcher am Sonntag, den 3. November, Nachmittags 3 Uhr, in Schoenhofen's Hall stattfindet. Der Ertrag ist für ein gegliedertes Mitglied bestimmt, welches vollständig arbeitsunfähig ist. Tickets 25c, im Vorverkauf 10c. Das Komite.

Zu verkaufen: Lotten.

Lotten an Milwaukee und Ridgeway Ave. billig.

Kommt und besieht diese Lotten, bevor ihr anderswo kauft; nächsten Sommer werden diese Lotten $150 bis $200 mehr kosten. Agenten am Platze jeden Tag. 1749 Ridgeway Ave. o17dosllm

F. W. Aike, Eigenthümer.

Dr. THEODOR WILD, 465 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Chicago Ave., famo

hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Ratten Lebendige verlangt. Bezahle gute Preise. Je größer, desto besser. Sendet Eure Adresse an N 40, care of Lord & Thomas, Chicago.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

Brutaler Mordanfall.

Von rasender Eifersucht gepackt, versuchte gestern Nachmittag ein gewisser Thomas Parkinson seine ehemalige Geliebte, die Nr. 149 W. Jackson Str. wohnende Martha Edwards, zu ermorden, indem er ihr mit einem haarscharfen Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Die Schwerverwundete liegt jetzt, dem Tode nahe, im County-Hospital darnieder, während der Thäter bisher noch nicht dingfest gemacht werden konnte.

Drei Jahre lang lebte das Paar in wilder Ehe beisammen, bis das Frauenzimmer vor Kurzem einem gewissen Henry Edwards ihre Gunst zuwandte und ihren bisherigen Liebhaber Knall und Fall verließ. Dies zeitigte dann die blutige That des Eifersüchtigen.

* Die Professoren der Northwestern University, die Mitglieder des Germania-Männerchors und des Columbia Damen-Klubs sind zu einer Abend-Unterhaltung eingeladen worden, welche die deutsche Gesellschaft der genannten Universität am nächsten Donnerstag, den 7. November, in der Congregationalisten-Kirche, Ecke Hinman Ave. und Grove Straße, zu Ehren des Dichterheroen Schiller, zu veranstalten beabsichtigt. Für ein höchst interessantes und gediegenes Programm ist Sorge getragen worden. Die Festlichkeit beginnt um 9 Uhr 30 Minuten.

Sonntag-Drainage-Kanal-Excursion

via Santa Fe-Linie. Geführt von Ingenieur Parry vom Sanitäts-Distrikt. Abfahrt von der Dearborn-Station um 2 Uhr Nachm., 3. Nov. Rundfahrt 75c.

Deutscher Kameraden-Bund von Chicago.

Obligatorische Sterbe-Kasse für deutsche Krieger-Vereine.

Ganze Vereine können derselben beitreten, und auch einzelne Kameraden, die aus solchen Vereinen austreten, die nicht zum „Kameraden-Bund" gehören. Die Gesammtkosten des Uebertritts zu einem Kameraden-Bund-Verein sind nur $2.75.

Man wende sich zur Aufnahme an die Deutsche Krieger-Kameradschaft, Sitzungen am 1. und 3. Montag des Monats, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., oder an den Deutschen Landwehrverein, Sitzungen am 1. und 3. Donnerstag des Monats, in derselben Halle, oder in South Chicago an den Krieger-Verein von South Chicago. Man schreibe für Statuten an den Sekretär Chas. Schmidt, 63 Samuel Str., Chicago, Ill. — 12ok,10ja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter Margarethe Schmitt im Alter von 66 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 3022 LaSalle Str., mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Schmitt, Gatte.
Peter, Nikolas, Mathias, Johann, Eugen Schm..t, Söhne.
Anna und Henny, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Rosa Hortensia Stecht am Freitag, den 1. November, im 8. Lebensjahre im Herrn sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1198 Lincoln Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Stecht, Mutter.
Carry Stecht, Emelie Stecht, Julia Stecht, Schwestern.
Joseph Stecht, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Elisabeth A. Kloeß im Alter von 52 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. November, vom Trauerhause, 1483 N. Halsted Str., um 10 Uhr Morgens, mit Kutschen nach Waldheim.

Franz Joseph Kloeß, Gatte.
Helene, Marie und Joseph, Kinder.
John H. Heyman, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Reinhold Kirchstein im Alter von 55 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 901 N. Western Ave., nach dem Concordia Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet die hinterbliebene Gattin:

fesa Johanna Kirchstein.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Frauen-Loge No 1. O. D. H. S.

Allen Schwestern hiermit zur Nachricht, daß unsere Schwester Auguste Laue am Freitag Morgen um 2 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 153 W. Monroe Str. aus statt. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein:

Hanna Koch, Präsidentin.
Elsbeth Kaden, Sekr.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester Auguste Laub am 1. November nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 153 W. Monroe Str., nach Waldheim.

Magdalena Willmeier, Präsidentin.
M. Schuehler, Fin.-Sekr.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sowie der Painter Union Nr. 194, Paulina Loge Nr. 431, Knights and Ladies of Honor, unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Bertha Germer, Gattin, nebst vier unmündigen Kindern.

Gestorben: Friedrich Emmerich, vielgeliebter Gatte von Elise Emmerich und Vater von Andreas, Georg und Emma, Bruder von Georg Emmerich und Sophie Fleischhauer, im Alter von 45 Jahren. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. November, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3166 State Str. aus nach Waldheim. frsa

Gestorben: Mrs. Margarethe Schmitt, geliebte Gattin von Jacob Schmitt, und Mutter von Peter, Nicholas, Mathias, John, Albert und Christian Schmitt, am 31. Oktober 1895, im Alter von 66 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen. Beerdigung am Sonntag, den 3. November, vom Trauerhause, 3022 LaSalle Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach der St. Peterskirche, und von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Kirchhof.

Zither-Unterricht

wird in

Rahns Zither-Akademie,

765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganze nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie Eintritt frei. 19,26o,2,9n

Violin-Unterricht! Eine Stunde Unterricht meines neuen Systems ist mehr werth, als drei Stunden des gewöhnlichen Unterrichts. Sprecht vor und überzeugt Euch.

ACADEMY OF MUSIC,

29oddl2w 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Damen, welche sich in der Zurückgezogenheit ihres eigenen Heimes zu kuriren wünschen, können dieses thun mit der geringen Auslage von nur $1 den Monat.

Wegen 10tägiger freier Behandlung sowie Buch über Frauenleiden schreibt, mit eingelegter Briefmarke an

Dr. Kilmer, Jeffer. Str., South Bend, Ind.

1nov,lj

Gründe

sind nicht nothwendig beim Waarenverkauf, wenn man hat, was die Leute wollen. Meine neue königliche Vorstadt besitzt jeden nur möglichen Vorzug und Anziehung, die irgendwo gefunden werden kann, und neben diesen Vorzügen noch solche Vortheile, solche Gelegenheiten für Geldmachen an kleinen Anlagen und von Miethe frei zu werden, wie nie zuvor offerirt wurden. Sehen heißt glauben. Geht und seht.

West Grossdale

Frei-Exkursionen

Sonntag, den 3. November, u. Samstag u. Sonntag, d. 9. u. 10. Nov.

vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str. um 2 Uhr Nachm., an allen Tagen, haltend an 16. Str. und Western Ave.

Frei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit an allen Tagen. | Eure Auswahl in der ganzen Vorstadt für $200 per Lot und aufwärts.

Leichteste je offerirte Bedingungen — eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple. State und Randolph Street, Chicago.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Exkursion nach

CHICAGO PLAINES,

die neue Fabrikstadt, wo billige Lotten zu haben sind und dauernde Arbeit gesichert ist. Zwei Fabriken sind jetzt in Thätigkeit. Abfahrt

Sonntag, den 3. Nov., 1 Uhr 30 Min., vom Northwestern-Depot. — Frei-Tickets daselbst.

Dunlap, Smith & Co., 170 Dearborn Straße.

Ein großes

Zither-Konzert

wird unter Mitwirkung mehrerer hervorragender Gesangvereine und Solisten, von den Lehrern und Schülern der Rahn'schen Zitherakademie, am Sonntag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr, in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str., gegeben werden.

Dieses Konzert sichert den Besuchern thatsächlich den Hochgenuß eines in allen Theilen von wirklichen Künstlern auf diesem Instrumente ausgeführten Vortrages zu, und zwar in solch vollendeter Weise, wie Zitherfreunde es hierselbst nur selten zu hören Gelegenheit gehabt haben.

Nur Kompositionen der berühmtesten Meister kommen zum Vortrag. ☞ 45 Zitherspieler wirken mit.

Eintritt für Herr und Dame 50 Cents.

Große Fahnen-Weihe

verbunden mit Konzert und Ball des Vereins deutscher Reservisten — in der — Vorwärts Turnhalle, West 12. und Halsted Str. Sonntag, 3. November '95.

Festrede gehalten vom Kameraden R. v. Manstein. Tickets 50c für Herr und Dame.

Reception und Ball

veranstaltet von der Germania Loge No. 175, J. O. M. A. in Freiberg's Opern-Haus, 22. Str. am Samstag, den 9. November.

Das Komite hat weder Kosten noch Arbeit gespart um den Festgästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Das Komite.

Südseite Turnhalle

Jeden Sonntag ★ **Nachmittags-Konzerte** ★

Anfang Punkt 3 Uhr. — Eintritt 25 Cents. — 3143–3147 S. State Strasse.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.

Hans Althalers Familien-Resort, 145 E. North Ave.

Großes Konzert!

Sonntag, den 3. November 1895.

Auftreten der berühmten Tyroler Alpensänger-Gesellschaft; Sepp'l Lercher, sowie des Herrn Emile Kloepfel, Chicagos beliebten deutschen Komikers. Musikalische Direktion des Prof. Lorenz Hager. Jedermann ist freundlichst eingeladen von Hans Althaler.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Jeden Sonntag feinster Frei-Lunch. Bayrische Leberknödel von 9—12 Uhr. G'rafft wird nit.

Gemüthliche Unterhaltung und Konzert

in der **Wiener Bierhalle,**

230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str., am Samstag, den 2. November '95: Auftreten des Wiener Volkssängers Kaindl u. des Zither-Virtuosen Wm. Krause. Sonntag, den 3. November '95: Auftreten des Herrn Lorenz Hirschhorn in seinen staunenswerthen Kraft-Produktionen, Balanzir-Uebungen, sowie Steinbrechen mit bloßer Faust; in den Zwischenpausen Zither-Solos u. Duetts. — Zum ersten Male hier: Die berühmten dressirten Hunde. Neu! Neu! Anfang: Samstag, 7½ Uhr Abends. Sonntag, 4 Uhr Nachm.

Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Große Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich den allen bekannten Saloon

am stillen Pfeil,

Ecke 48. und Laslin Straße, käuflich übernommen habe; sogleich mache ich die Anzeige, daß ich am 9. November eine

Weinstube mit Restauration

eröffne. Alle Sorten gute Weine, sowie Liquöre an Hand. Wein per Glas 5c, Schoppen 10c, sowie Lunch mit Glas Wein oder Bier 15c. Feines Bier an Zapf von der berühmten Tosetti Brauerei, wozu höflichst einladet

John Sommer, Ecke 48. u. Laslin Str.

Leset!!!

die „Abendpost" vom 30. November über Alters-Versicherungs-Kasse. 1nov,1mt

GRAND OPERA HOUSE

Beginnend Sonntag, den 3. Nov. '95. — Das —

Schliersee'r Bauern-Theater.

Die vollständige Gesellschaft mit Original-Costümen, Dekorationen und Requisiten. — in jeder Vorstellung: Auftreten der „Schuhplattler". REPERTOIRE:

Sonntag, 3. Nov.	Jägerblut.
Montag	Almenrausch und Edelweiß
Dienstag	's Liserl von Schliersee.
Mittwoch	Der Ausgestoßene.
Donnerstag	Jägerblut.
Freitag	Austragstüberl.
Samstag Matinee	's Liser'l von Schliersee. (Ermäßigte Preise.)
Samstag Abend	Almenrausch und Edelweiß

Keine erhöhten Preise.

Reservirte Sitze jetzt zu haben.

Große Fair

... des ...

Turnverein Fortschritt

Donnerstag bis Samstag, den 7. bis 9. Nov. '95, ... in der ... Fortschritt Turn-Halle, 1824—30 MILWAUKEE AVE.

Eintritt 25c @ Person. 19o,2,6no
Saison-Tickets (3 Abende) 50c @ Person.

Die Weiber von Weinsberg.

Grosses

Konzert und Ball

— veranstaltet von dem — „Fidelia", „Harmonie" und dem „Fidelia-Damenchor" in der Nordseite Turnhalle, Sonntag, den 3. November 1895.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50c @ Person.

9. Stiftungsfest

— der — Deutschen Krieger-Kameradschaft.

Konzert—Festrede—Ball. Am 9. November, Abends 8 Uhr, in Schönhofens großer Halle, Ecke von Ashland und Milwaukee Ave.

Eintritt: 25c die Person. o29s1n2468

1880. 1895.

15. Stiftungsfest und Ball

— des — Vereins "SAXONIA" am Sonnabend, 2. Nov. '95, in Brands Halle, Clark und Erie St.

Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 50 Cts. für Herr und Dame. sasa

43. Jahres-Ball

veranstaltet vom

Chicago Schreinerverein,

gegründet im Jahre 1853, am Samstag, den 16. Nov. 1895, in der AURORA TURNHALLE, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. — Tickets 50c. Damen in Herrenbegleitung frei. 2,9n

Konzert und Ball

arrangirt von der

Liedertafel Vorwärts,

in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Sonntag, den 10. November 1895.

Anfang des Konzerts Nachmittags 3 Uhr. Tickets an der Kasse, : : : : : 25 Cents.

Gesangverein Frohsinn

— Großes —

KONZERT & BALL

am Sonntag, den 10. November 1895, — in der — Südseite Turnhalle, 3143—47 State Straße. 2,9nc

Eintritt 50c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Wiener Bier Halle

364 Blue Island Ave. & 14. Str. mdfrsa

Große Eröffnung am Samstag, Sonntag u. Montag, den 1., 2. und 3. Nov.

Auftreten der Wiener Jodler Gebrüder Eichner, sowie Xandl Bauer in seinen neuesten Vorträgen. Achtungsvoll. Der Bauernwirth.

Deutsche Volkstheater.

Aurora-Turnhalle.

Die Falschmünzer!

10 Gesangsnummern.

Muellers Halle.

Unser Otto!

oder: Et is zum Schreien.

15 Gesangsnummern.

Südseite Thalia-Theater, 3954—56 State Str.

Morgen Abend:

Wormsers Possen-Truppe — in —

Berliner Kinder

Auftreten des Zauberers Prof. Bellachini und des Hypnotiseurs Prof. Felix.

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.

Sonntag: Regie von Dir. M. Hahn:

Die Rache eines Weibes!

Loefflers Theater. Soziale Turnhalle. Belmont Ave. und Paulina Str.

Morgen, Sonntag:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 5 Akten.

Deutsches Theater in Ravenswood in Biewers Halle, 3341—43 N. Clark Str.

Morgen Abend: Wormsers Schauspieltruppe in

Die heilige Genoveva.

Freibergs Opera House, 22. Str. nahe State.

Morgen, Sonntag, den 3. Nov. '95:

Der Bombardier im Feuer!

Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Str., nahe Ashland Ave.

Kabale und Liebe

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Merry World.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—Old Homestead.
Schiller.—The Queen of Liars.
Grand Op. House.—The Wizard of the Nile.
Columbia.—Lillian Russell in „The Tzigane".
Academy of Music.—On the Bowery.
Alhambra.—The White Rat.
Haymarket.—Darkest Russia.
Lincoln.—The three Guardsmen.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Recht interessant.

Wie die Einwilligung der Grundeigenthümer zum Bau der Hochbahn durch die Wabash Ave. erlangt wurde.

Das Oberstaatsgericht in seiner unerforschlichen Weisheit hat kürzlich entschieden, daß interessirte Grundeigenthümer sich ihre Einwilligung zum Bau einer Bahn nicht abkaufen lassen dürfen. Sie müssen sie der mehr oder weniger schönen Augen wegen geben, über welche die Mitglieder der betreffenden Bahngesellschaft verfügen. Die Herren Palmer, Cummings, Phelps und Dodge wollen nun feststellen lassen, daß bei der von einer Mehrheit der Grundeigenthümer an Wabash Ave. zum Bau der Hochbahn ertheilten Einwilligung die Augenfrage eine nur sehr untergeordnete Rolle gespielt hat, resp. daß die Einwilligung erkauft und somit in ungesetzlicher Weise erlangt worden ist. Die Feststellung dieser Thatsache ist von Belang, da es von ihr zum Theil abhängen wird, ob der von Richter Horton gegen die Union Loop Company erlassene vorläufige Einhaltsbefehl zu einem dauernden erklärt werden kann. Kanzler Baß, mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt, hatte nun die interessirten Grundeigenthümer für gestern vor sich laden lassen. Viele von den Herren leisteten der Vorlage nicht Folge. Sie waren telephonisch benachrichtigt worden, daß ihr Erscheinen nicht nothwendig sei. Als Kanzler Baß das erfuhr, ließ er seine Blicke vielsagend über die Anwälte der Ringbahn schweifen. Er hoffe, daß diese telephonischen Anweisungen schleunigst widerrufen werden würden, sagte er, ansonst er Schritte thun müßte, um die bekundete Mißachtung des Gerichtshofes auf's Strengste zu ahnden. Das Verhör nahm dann seinen Anfang. Anwalt Clarence Knight gab sich redlich Mühe, den Zweck der Untersuchung zu vereiteln. Er machte jeden einzelnen Zeugen darauf aufmerksam, daß er weder gezwungen werden könne, die vorgelegten Fragen zu beantworten noch auch sich vereidigen zu lassen. Die Union Elevated Loop Company sichere allen Vorgeladenen, welche diesen Rathschlägen Folge leisten würden, ihren Schutz zu. Aber die Zeugen hatten offenbar kein unbedingtes Vertrauen zu diesem Schutz. J. S. Holbrook, weiland Präsident des verflossenen Schutzverbandes der Wabash Ave.-Grundeigenthümer, leistete den Zeugeneid und machte folgende Aussagen: Er habe auf jede Weise zu verhindern gesucht, daß die Wabash Ave. der Union Elevated Loop Co. für deren Zwecke überlassen werde. Erst als er sich überzeugt hätte, daß bereits eine Mehrheit der Grundeigenthümer von der Gesellschaft gewonnen war, habe auch er für das von ihm auf 99 Jahre gepachtete Grundstück, zwischen Jackson und Adams Str., unterzeichnet. Besagtes Grundstück hätte eine Frontlänge von 80 Fuß, die Gesellschaft habe ihm — zur Entschädigung für etwaige Unannehmlichkeiten — $8000 ausgezahlt, also $100 per Fuß; es seien ihm noch weitere $50 per Fuß versprochen worden, falls er der Gesellschaft auch die Einwilligung der Eigenthümer des Bodens verschaffen würde, das hätte er aber nicht gethan. Zeuge legte dem Kanzler den Kontrakt vor, welchen die Ringbahn mit ihm abgeschlossen hat. Unterzeichnet ist dieser Kontrakt von Präsident Le Grand W. Perce und von Sekretär A. P. Clausanthuc; Herr D. H. Louderback, der Vertrauensmann des Baron Yerkes, hat ihn gutgeheißen. Holbrook wollte nicht zugeben, daß er mit seiner Einwilligung zum Bau der Bahn nur gezögert habe, um von der Gesellschaft eine hohe Entschädigungssumme zu erpressen.

E. S. Conway, Sekretär der Kimball Piano Co., räumte ebenfalls ein, daß seine Firma für ihre Einwilligung zum Bau der Bahn mit $8000 bezahlt worden ist. Herr Le Grand S. Burton hatte über $4800 zu berichten, welche er und seine Geschäftstheilhaber für ihre Einwilligung erhalten haben. Es handelte sich um ein Grundstück mit einer Frontlänge von 48 Fuß. Die Zeugen Paul Cornell, John B. Knight und Pierrepont Isham verweigerten ihre Aussagen. Das Verhör soll fortgesetzt werden.

Kurz und Neu.

* Chef Badenoch benachrichtigte gestern die Zivildienst kommission, daß er Platz für fünfzig Polizeirekruten habe. Die verlangten Mannschaften werden ihm geliefert werden.

* Das stadträthliche Finanzkomite beschloß gestern, für die Einrichtung von Verbrennungsöfen für Abfälle einen Wettbewerb der verschiedenen Firmen stattfinden zu lassen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

* In seiner Wohnung, Nr. 3805 Langley Ave., ist gestern William T. Burgeß, einer der ältesten Anwälte Chicagos, nach kurzer Krankheit gestorben. Herr Burgeß war aus Niagara, Canada, gebürtig, ließ sich aber schon als junger Mann in Rockford, Ill., nieder und kam Anfangs der fünfziger Jahre nach Chicago. Er erreichte ein Alter von 79 Jahren.

Kurz und Neu.

* Die Verwaltungsbehörde der Northwestern University beabsichtigt auf der Westhälfe des Grundstückes, auf welchem das Grand Pacific Hotel steht, einen modernen Office-Bau zu errichten. Das Land ist Eigenthum der Universität.

* Mayor Swift hielt gestern Nachmittag den Damen vom West End Womans Club einen Vortrag über die Lasten seines Standes. So betrüblich schilderte er ihnen seine Lage, daß die guten Frauen nahe daran waren, in Thränen des Mitleids auszubrechen.

* Dr. Adolf Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 3. November, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., einen Vortrag halten über das Thema „Das ästhetische Ideal". Der Eintritt ist frei für Jedermann.

* Der „Lake Side Pleasure Club" wird morgen, am Sonntag Nachmittag, pünkt drei Uhr, im Metropole-Restaurant, Nr. 132 Fifth Ave., (im 2. Stock) eine gemüthliche Versammlung abhalten, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

* Dr. Murdoch berichtet dem Gesundheitsamt, daß von 74 Fällen, in denen er Diphtherie mit Antitoxin bekämpfte, nur vier einen tödtlichen Ausgang genommen hätten, obgleich viele davon sehr gefährlicher Natur waren, und das Heilserum erst spät zur Anwendung gebracht wurde.

Guter 95er.

Die Weinaussichten sind, so schreibt man Mitte Oktober vom Rhein, hinsichtlich der Güte in diesem Jahre überall geradezu vorzügliche, die Trauben versprechen einen hervorragenden 95er. War doch auch das Wetter das denkbar günstigste. Man hört deshalb auch nirgends über die Qualität klagen, umsomehr aber über die Quantität. Es scheint wirklich, als ob wir den 95er nur „zum Kosten" bekommen würden. Dementsprechend werden die Preise wohl reecht hohe werden, obwohl im großen Ganzen bisher wenig Kauflust zu merken war. Wo die Lese im Gange, bezw. bereits beendet ist, hat sich stets dasselbe Ergebniß gezeigt: hervorragende Qualität, aber sehr geringe Menge. Besonders gerühmt wird der rothe Aßmannshäuser, der später einmal die Bezeichnung „hochfein" erhalten wird. Ebenso hofft man im oberen Rheingau, in dem die Lese des günstigen Wetters wegen übrigens noch nicht begonnen hat, auf einen vorzüglichen 95er, der den vielgerühmten 93er noch übertreffen soll. Ist dies der Fall, so kann man allerdingss auch auf sehr hohe Trauben- und Mostpreise rechnen. — Dieselben günstigen Weinaussichten wie am Rhein, sind an der Mosel vorhanden, wo der Regen der letzten Tage ebenfalls sehr segensreich wirkt. Und auch dort ist leider die Menge eine äußerst geringe, man erwartet kaum ⅓ Herbst, so daß sich die Preise recht hoch stellen, und die Winzer an der Mosel nicht mehr zu klagen haben werden, als die vom Rhein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit.— 60 Wells Str., Hotel.

Verlangt: Mann im Saloon für Board. 1211 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 729 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 713 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Saloonarbeit. 5496 Lake Ave., Ecke 55. Str., Hyde Park.

Verlangt: Ein junger Mann als Wurstmacher. 37. Str. zwischen Halsted Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter. 625 N. Clark Str. samo

Verlangt: Presser an feinen Shopröcken. 584 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Schlosser für Bauarbeit. 197 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge im Kommissionsgeschäft. 164 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher aufs Land zu gehen. Nachzufragen 843 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Blumenfabrik. 599 N. Wood Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mann zum Baisten an Knabenjacken. 164 Washburn Ave. samodi

Verlangt: Einige gute Carpenters und Plasterers bei Dunlap Smith & Co., 170 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 18 Jahre alt, für Haus- und Stall-Arbeit. Gutes Heim. Nachzufragen Sonntag von 7 bis 10 hr Morgens. 345 Ashland Boulevard.

Verlangt: Junger Butcher, welcher Wurst machen kann und im Store helfen kann. Nachzufragen Sonntag Morgen, 755 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schlosser an Werkzeug, nur ein guter Arbeiter braucht vorzusprechen. 87 W. Van Buren Str.

Verlangt: 2 Männer als Buchagenten, gegen freies Board und hohe Kommission. Lehmann, 916 N. Robey Str.

Verlangt: Mann für Haus- und Küchenarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Mann, der vom Wurstmachen etwas versteht. Muß polnisch sprechen. Ecke Lister Ave. und N. Robey Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtige Schneider für Damenwaists und Jackets. Arbeitsofort anzutreten. Rolle & Co., 52 State Str.

Verlangt: Guter Butcher, Porter, Mann für Milchwagen. 41 N. Clark Str., „The Veritas".

Verlangt: Erster Klasse Coatpresser. 67 Kiernon Str.

Verlangt: Gute Abbügler an Röcken. Guter Lohn, stetige Arbeit. 247 Rumsey Str.

Verlangt: Ein guter Fensterputzer. Room 29, 152 LaSalle Str.

Verlangt: Trimmer an Shopröcken Stetige Arbeit, guter Lohn 27 Cleveland Ave samo

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 29ok,2w

Verlangt: Junge Männer sofort für unsere Eisenbahn-Linien, um Eisenbahngeschäft und Telegraphiren zu erlernen und wenn tüchtig Stellen einzunehmen. Gehalt von $100 bis $150 per Monat. Eisenbahn-Office Südwest-Ecke Dearborn und Lake Str., 4. Floor. modimidofrja

Verlangt: Bücherausträger, Kalenderverkäufer. — Guter Verdienst. — F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 28ok,1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok,1mt

Verlangt: Ein Coat Presser, zwei Mädchen für Felton Sleeves. 481 S. Lincoln Str. dofrja

Verlangt: Trimmer und Baister an Knabenröcken. [illegible] Orchard Str. 30ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Röcke zu füttern. Geübte Hände werden vorgezogen. M. Freytag, 156, 5. Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Röcken. Samstag Nachmittag frei. 155—159 Market Str.

Verlangt: Mädchen an Westen zu lernen, an Hand oder Maschinen. Auch ausgelernte Mädchen werden verlangt. 466 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Papierboxes. Boston Paper Box Co. (incorporirt), 44—46 LaSalle Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken zu nähen. 756 Southport Ave. jamo

Verlangt: Ein junges Mädchen, um mitzuhelfen im Bäckerstore. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, um Aermel zu füttern und mehrere für Kanten und Baisten an Röcken. 234 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Geübte Blumenmacherinnen und Lehrmädchen für künstliche Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 599 N. Wood Str., 2. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. Auch zum Lernen. 589 W. 17. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen für erste Arbeit an Shopröcken. 71 Brigham Str.

Verlangt: Zwei junge Damen für beständige Arbeit an unsern Linien, um das Telegraphiren zu lernen; Stellen werden von der Telegraph Co. gesichert, die $50,$75 bis $100 per Monat einbringen. Sofort nachzufragen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrja

Verlangt: Gute Pelznäherinnen und Finishers, sofort. Chas. C. Routte Fur Co., 333 N. Wood Str. frja

Verlangt: Zwei junge Männer für beständige Arbeit an unseren Linien, um das Telegraphiren zu lernen. Stellen werden von der Tel. Comp. gesichert, welche $50, $75 bis $100 per Monat einbringen. Sofort nachzufragen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrja

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 75 Webster Ave. dofrjamodi

Verlangt: Geübte Finishers an Cloaks, welche für Knöpfe zu nähen, auch Mädchen zum Lernen. Guter Lohn. 557 N. Wood Str. dofrja

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. Schmuckl, 73 Churchill Str. dofrja

Verlangt: Mädchen, sofort Typewriting und Stenographie zu lernen; Stelle garantirt. $60 per Monat. Geschäftsführer 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrja

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und 4 Finishers an Hosen. 657, 14. Place. 29ok,1w

Verlangt: Maschinenmädchen, Handmädchen und kleine Mädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. dimidofrja

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort eine Köchin für Milwaukee. Lohn $25 monatlich. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 11—12 Jahren. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Zimmermädchen. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 Marshfield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein gesetztes fleißiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. Zu melden in 681 Lincoln Ave., hinten, unten. jamo

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 189 Racine Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1821 Oakdale Ave., 2. Flat, Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., zweiter Flur.

Verlangt: Gutes deutsches Hausmädchen. Gutes Heim, guter Lohn. 437 Milwaukee Ave., Store. jamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. J. Schaumburger, 138 Wells Str., oberer Stock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 670 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie (3). Muß waschen und bügeln können. 660 Dania Ave., Ecke Potomac Ave., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2616 Wabash Ave.

Verlangt: Ordentliches amerikanisch-deutsches Mädchen in kleiner Familie. 23 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 316 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 980 N. Halsted Str., erstes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 1434 Montana Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 299 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 566 N. Robey Str., 1. Floor.

Verlangt: Sofort ein Kindermädchen für ein 7 Monate altes Kind. Dasselbe muß Empfehlungen und Erfahrung haben. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 911 Sheffield Ave., Lake View.

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str., Frau Scholl. jamo

Verlangt: Ein Mädchen bei Kindern und für gewöhnliche Hausarbeit. Sprecht vor Montag früh. 1169 Milwaukee Ave., im Eisengeschäft.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Vorzusprechen Zimmer 636, 79 Dearborn Str.

Verlantg: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Familie. 2302 Dearborn Str., Ecke 23. Str., B. Reutlinger.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Privatfamilien. Lohn $3.50—$5. 10 Mädchen für leichte Hausarbeit und 5 Kindermädchen. Lohn $3. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für 2 Kinder. 355 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, oder eine alleinstehende Frau. 516, 29. Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, welches die Aufwartung eines jungen Babys versteht. 4813 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 869 W. Madison Str. frja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. frja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restauration. 178 Quincy Str. frja

Verlangt: Sogleich ein deutsches Mädchen für ein Wurst- und Delikatessengeschäft, verbunden mit Lunchroom. Ein jüdisches vorgezogen. 770 Milwaukee Ave. frja

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 224 Bosworth Ave. frja

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, sofort. 220 Warren Ave. frja

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 88 DeKalb Str. frja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Gutes Heim. 486 Bowen Ave. midofrja

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 28ok,1mt

Verlangt: Gute Stubenmädchen und viele Mädchen für Hausarbeit. Bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 28ok,1w

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn$4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jndw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Eifelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nl1

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundresses, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ok,1mt

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 73 W. Lake Str. dofrja

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 2937 Archer Ave. 31ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1217 Wrightwood Ave. dofrja

Verlangt: Nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1622 Briar Place, Lake View. midofrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2490 Commercial Str., Ravenswood. 30ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

587 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau: Köchinnen, Hausmädchen, Haushälterinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Geschirrwaschmädchen, Kellnerinnen, Storemädchen, eingewanderte Mädchen für Hausarbeit finden sofort Arbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Mrs. Miedling.

Verlangt: Sofort 2 Köchinnen und 1 Mädchen für Hausarbeit, nach auswärts. Guter Lohn. Englisch nothwendig. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3.50 bis $6.00. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Kaufmann sucht Aufwärterin für 2 Stunden täglich. Eine junge und saubere vorgezogen. Adr. E. 104 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen von 15—16 Jahren. Lohn $2. 544 Wieland Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 825 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann Guter Lohn 601 LaSalle Ave

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit Mrs Lindloff, 128 Clybourn Ave

Verlangt: Sofort eine erster Klasse Köchin für Privat. Lohn $7. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, in kleiner Familie. 20 Willow Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 287 W. Division Str.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für Laundry und Privatfamilie. Lohn $6. 545 N. Clark Str.

Wittwer wünscht Amme, auf ein Kind aufzupassen, wird mit der Flasche erzogen. Gutes Heim und Lohn für die rechte Person. Nachzufragen am Sonntag, 1101 W. North Ave., Top Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Viele Köchinnen für Restaurant und Privat, Mädchen für Haus-, Küchen- und zweite Arbeit und Diningroom, Haushälterinnen. Nur gute Privat- und Geschäftshäuser. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder in den Vierziger Jahren sucht Platz als Janitor. 259 W. Chicago Ave., 3. Flat, Hermann Necker.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener verheiratheter Schlosser sucht Beschäftigung. 2518 Joseph Str. doja

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Bäcker, Butcher und andere Hilfe kostenlos. 41 N. Clark Str., „The Veritas".

Gesucht: Bartender, gegenwärtig in Stellung, wünscht selbe zu verändern. Briefe bis zum 10. November unter T. 417 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher wünscht Stellung als Bartender. Hat 2jährige Erfahrung. 157 Burling Str., oben.

Gesucht: Lediger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. Adr. E. 109 Abendpost.— samodi

Gesucht: Selbstständiger lediger Bäcker sucht Stellung an Brot und Cakes. Adr. E. 102 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Waiter oder als Porter. Adr. L. 356 Abendpost.

Gesucht: Männliches Arbeitspersonal für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern kostenlos zu beziehen. „The Veritas", 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger Bartender wünscht Stellung. Adr. Z. 139 Abendpost. 31ok,1w

Gesucht: Ich gebe $10 Demjenigen, der mir eine Stelle als Watchman besorgt. Möchte billig arbeiten. Kann Sicherheit stellen. G. Lakner, 496 W. 13. Place. frja

Gesucht: Schreiner, unbekannt in der Stadt, sucht Beschäftigung in Piano- oder Möbelfabrik; ist auch willens Reparaturen in Hotels oder Privathäusern vorzunehmen. Adr. T. 414 Abendpost. frja

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht Stelle in einem Liqueurgeschäft. Besitzt selbst die Rezepte. — 2929 Shields Ave., hinten, oben. frja

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stellung für Hausarbeit. T. 400 Abendpost. fimo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin nimmt irgendwelche Näharbeiten ins Haus. 93 Wisconsin Str., unten. dojamo

Gesucht: Zwei anständige Frauen, mittleren Alters, suchen Stellen als Haushälterinnen oder Wärterinnen. 33 Orchard Strs. oben, nahe Clybourn Ave.

Gsucht: Plätze zum Waschen, Putzen und zum Flicken. Werder, 2219, 51. Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 91 Thomas Str., nahe Robey Str. und Division.

Gesucht: Anständige Haushälterin 28 Jahre, welche erfahren ist im Kochen und Backen, sucht Stelle. Nachzufragen Sonntag von 11—5. 1648 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche im Hause. 846 Shober Str.

Gesucht: Eine alleinstehende zuverlässige Person mit besten Referenzen sucht dauernde Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 221 Vine Str.

Gesucht: Saubere deutsche Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei zwei Leuten. 422 Larrabee Str.

Gesucht: Mehrere gute Mädchen an Hand. Herrschaften mögen bitte vorsprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Eine alleinstehende gute Wirthschafterin in mittleren Jahren zur Führung eines guten Geschäftes mit wenig Kapital. Gute Gelegenheit. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Adr. L. 349 Abendpost.

Gesucht: Eine Dame mit $100 als Partnerin für Home Bakery. Bloß ernste Offerten erbeten unter L. 364 Abendpost.

Partner verlangt, der deutsch und englisch spricht, mit etwas Kapital. E. 123 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jensen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,ddja,bw

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) Professor Moeller, 91 Orchard Str.

Gründlichen Zither-, Guitarren- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein D. Mueller, 251 W. Chicago Ave.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines guten evangelischen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Kinder aus guter Familie und ehrlichen Charakters zu machen. Auf gutes Aussehen und Häuslichkeit wird mehr gesehen als auf Geld. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Photographie wenn möglich erwünscht. Adr. T. 418 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 20ja,sadd,1j

Woodman & Kraft,
Deutsche Rechtsanwälte.
Suite 417, Chamber of Commerce Building, Ecke LaSalle und Washington Str. 2nov,sadido,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 389 State Str. 5dz,1j

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ulmer Dogge, gute Belohnung. Charles Cutiak, 88 Otto Str.

Verloren: Kleiner englischer Mops mit weißem Halsband, auf den Namen „Allie" hörend. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzuliefern 167 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. 3116 Laurel Str.

Zu verkaufen: Für den außerordentlich billigen Preis von $75 eine deutsche Leihbibliothek von über 600 gebundenen Bänden. 282 E. North Ave., News Depot.

Zu kaufen gesucht: Halber Antheil an zahlendem Grocerystore, Südseite, $400 Baar. Adr. T. 402 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 2532 Butler Str. samo

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhgeschäft. 698 W. Lake Str. samo

Gezwungen zum sofortigen Verkauf meines seit Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Grocerystores, schweres Waarenlager von nur den besten Artikeln, schönste Einrichtung je gesehen, gutes Pferd und Wagen. Keine Konkurrenz. Alles erster Klasse. Nur $625, theilweise an Abzahlung. Billig für $1500. 909 N. Talman Ave., nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreßgeschäft, sehr billig, wegen Abreise. 306 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit zwei Wagen und zwei Pferden und gutem Storeverkauf, billig. Adr. E. 110 Abendpost.

Muß sofort verkaufen: Gut gelegener Grocerystore Nr. 2007 N. Ashland Ave. Großer Waarenvorrath, prachtvolle Einrichtung. Gezwungen zum sofortigen Verkauf. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Kann auch fortgenommen werden. Nachzufragen bei Eigenthümer. 908 N. Halsted Str.

Muß sofort verkaufen: Alt etablirter Eck-Grocerystore und Meatmarket, großes Waarenlager, nur gute gangbare Waare, schönste Grocery- und Butcher-Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Nur $650, billig fürs Doppelte. Theilweise an Abzahlung. Kommt sofort. Billige Miethe. 372 W. Harrison Str.

Zu kaufen gesucht: Milchgeschäft von 6 bis 15 Kannen. Nordseite vorgezogen. Adr. T. 421 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, wegen genügender Gründe, billig. Näheres 360 Sedgwick Str., nahe Meat Market.

Gutgehendes Geschäft an Dame, englisch und deutsch sprechend, preiswerth zu verkaufen und zu erlernen. Adr. T. 411 Abendpost. 2nov,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2. Hand Möbelgeschäft. 1563 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kleine Milchroute, billig. 740 Herndon Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Familienverhältnissen. Beste Ecke in der Umgegend. Adr. L. 405 Abendpost. jamo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. 287 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore. Ecke Addison und Herndon Str. frja

Zu verkaufen: Schul-, Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, gegenüber Public School, 126 Mara Ave., Lake View. frja

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 43 Fry Str. — frjamo

Zu vermiethen: Gutgehender Schuhstore, billig.— 1205 N. Halsted Str. dofrja

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 43 Troy Str. dofrja

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Grocerystore für Baar. Vertausche auch gegen gutes Grundeigenthum. 779 N. Campbell Ave. 31ok,1w

Zu verkaufen: Feiner Saloon und Boardinghaus, billig für Baar. Wegen Todesfall und Krankheit. 424 W. North Ave. dofrja

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Saloon, gute Lokalität, für einen Deutschen. Vorzusprechen Brauerei-Office, 333 W. 12. Str. 30ok,1w

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons an der Nordseite. Neue Einrichtung. Geschäft blühend. Zu erfragen A. F. Siekmann & Co., 315 Clybourn Ave. midofrja

Zu vermiethen: Fein möblirter Saloon unter 6-stöckigem Hotel. 309, 5. Ave. 29ok,1w

Zu verkaufen: Butchershop, gutes altes Geschäft an W. Madison Str. Eigenthümer muß nach Deutschland. Zu erfragen Wyne & Low, 185 S. Water Str. 28ok,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall und Zimmer. 630 W. 18. Str.

Zu vermiethen: Das hübscheste 6 Zimmer Flat an der Nordseite für $15 per Monat. Ashland Ave. nahe Addison Str. Kommt und seht bevor Ihr miethet. A S. Terrill, Zimmer 72 und 73, 119 und 121 LaSalle Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit neuen Vorrichtungen. 1378 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 oder 6 Zimmer, billig. 1130 School Str.

Zu vermiethen: Store, 6 Zimmer und Stall. 634 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasserheizung. 271 Dayton Str. 25ok,8t

Zu vermiethen: Store incl. 4 Rooms, passend für Barbershop, nahe 2 Race Tracks. Zu erfragen bei Georg Sladeck in Robertsdale, Ind. 28ok,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: 2 anständige Boarders, welche willens sind in einem Bette zu schlafen. 676 W. Chicago Ave., im Store. doja

Zu vermiethen: Schlafzimmer an jungen Mann. 47 Orchard Str.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer, Front, an anständigen Mann, billig. Keine Roomers. 196 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Alleinstehende deutsche Leute suchen einen Mann in Schlafstelle zu nehmen. 197 Dekoven Str.

Zu vermiethen: Parlor mit Schlafzimmer für ein oder zwei Herren, billig. 15 Schick Place.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Mädchen. 888 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer bei einer anständigen Wittwe. 581 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 365 Taylor Str.

Gesucht: 2 anständieg Leute finden ein gutes Heim bei einer Wittwe. 249 W. 13. Str., Top Flat.

Gesucht: 2 Boarders oder Roomers. 319 E. Division Str., 2. Flat.

Gesucht: Anständiges Mädchen zum Boarden gesucht in deutscher Familie. 222 Dayton Str., Top Flat.

Gesucht: Boarders. 496 W. 14. Str., unten.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte Frontzimmer; Brick Hinterhaus, ein Block von Division und Wells Str., an schöner Straße, passend für bei Tage beschäftigtes Ehepaar. Für ruhige nette Leute ohne Kinder. $1.50 per Woche, mit Aufwartung $2. E. 115 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in Kost und Logis. 72 Cornell Str.

Gesucht: Ein junger Mann in Board, Heizung. 353 W. Erie Str., 3. Flat.

Zu vermiehten: Schöne möblirte Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. Sehr billig. 1007 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein feines möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei anständige Herren, bei einer jungen jüdischen Wittwe. 375 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: 2 deutsche Herren in Board und Logis. 614 W. Superior Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an ein oder zwei Herren. 410 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 382 Sedgwick Str., hinten.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer. 10 Connors Str., nahe Sedgwick und Sigel Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, separater Eingang. 82 Sigel Str.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer an einen respektablen Herrn bei Wittwe. 430 Wells Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer. 1040 Noble Ave.

Gesucht: Boarders. 1040 Noble Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontbettzimmer an 2 Herren, mit oder ohne Kost, separater Eingang, Piano, Badezimmer 217 Clybourn Ave

Zu vermiethen: Billig, Schlafstelle. 128 Vedder Str., Ecke Larrabee Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Frontzimmer mit separatem Eingang. 22 Burling Str.

Gutes Board bei deutscher Familie. 669 N. Halsted Str., Flat F. frjamo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Buchhalter sucht ein gesundes warmes Zimmer bei Schweizern. Offerten mit Preisangabe L. 360 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Herr in guten Verhältnissen sucht Board bei Wittwe ohne Kinder. Adr. E. 119 Abendpost.

Gesucht: Möblirtes Zimmer, billig, bei anständigen Leuten. Adr. A. 100 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

RHEUMATISMUS
und andere Krankheiten
geheilt durch die
Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.

Herr Gustav Kornman, 716 N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. J. R. Klenzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.

Frau F. Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., ist von **Rheumatismus** durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Paul Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schulz, 5028 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist **unentgeltlich** zu haben in unserer Office.
Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 2. November 1895.

281 Andrzejewski S, 282 Amft Maria Mrs, 283 Anders Henry, 284 Anders Hermann, 285 Andronz ko Michael, 286 Angder Marie, 287 Arnold Anna, 288 Augustin Kasper.

289 Bahn Louise, 290 Baldauf Johanna, 291 Balic Ignaz, 292 Balic M, 293 Balzer Emil, 294 Banach Stanislawa, 295 Barnys Walenty, 296 Barends Charles, 297 Barrenscheen Henry, 298 Bartsch Robert, 299 Battig Kaiser, 300 Becich Sava, 301 Beck A, 302 Bednowicz Stanislaw, 303 Behre Anna, 304 Behrenbrach A, 305 Belina Frank, 306 Bendowsky M, 307 Berens Otto, 308 Berg G, 309 Badger Moses, 310 Beslage Elwine, 311 Besta Achille, 312 Berthold Gerhardt, 313 Berthold Gottlieb, 314 Berthold Rosalie, 315 Beutler Carl, 316 Bewier Fritz, 317 Bialek Frank, 318 Bielski Franciszek, 319 Bitterle Christian, 320 Blum Bertha, 321 Baum Sophia, 322 Bockrus Anton, 323 Boesel Elizabeth, 324 Bohr Karl, 325 Borchardt Ignach, 326 Boreck Jos, 327 Bortling Louise, 328 Brown Sigmund G, 329 Bucinskis Peter.

330 Cezielski Julian, 331 Chadzink Jochan, 332 Cigelmah Moses, 333 Cenccig Simon R, 334 Clemens Anton, 335 Clemland H H, 336 Cohn Bell, 337 Copon Max, 338 Cristadl F, 339 Crispin Adolf, 340 Carri Thomas, 341 Cyzel Jan, 342 Czewanski Pawel, 343 Czuchnanska Ufryna.

344 Dalig Edward (2), 345 Danner Jakob, 346 Denz August, 347 Dewis Huberth, 348 Dienner Hermann, 349 Dolezal Ferdinand, 350 Domke Ferdinand, 351 Domerckis Jan, 352 Dsiewcor John.

353 Ehlert Louise, 354 Engel Henry.

355 Feltejan E, 356 Fischer Louis, 357 Fleiß Carl, 358 Fleming Mrs, 359 Foertsch Joseph, 360 Formagia Auguste, 361 Frankienne Jozef, 362 Freudenfeld Wm, 363 Fredmann R, 364 Frik Adalbert.

365 Gabriel Johan, 366 Gamm W, 367 Geci Val, 368 Geiles August, 369 Geppert Minnie, 370 Gerßner Hermann, 371 Glaw Marie, 372 Goerz Amalia, 373 Goldmann S, 374 Goldstein Max, 375 Gor Charly, 376 Gorelick J, 377 Gorgen Gertrude, 378 Grabrliego Franziska, 379 Graicgunas Andr, 380 Greenbaum Simon, 381 Gregor Haver, 382 Greenberg S, 383 Gudowicz Adolf, 384 Gustner Johannes, 385 Gyergy Hardala.

386 Habdank H, 387 Haberstroh Fr, 388 Hammer Jos, 389 Haum Mathis, 390 Harder Heinrich, 391 Harris Kaser, 392 Hatzold Anna, 393 Hehr Friedrek, 394 Heincke Fritz, 395 Helberg Fannie, 396 Hemmelgarn A, 397 Hoanob Jan, 398 Hoffmann A, 399 Holtz Alfred R, 400 Hurwitz Selig, 401 Hrca Anna.

402 Indeszmuehle Robert, 403 Ivars Charles, 404 Jakaig Marjana, 405 Janos Buzsi, 406 Jaroszewsky Jan, 407 Jee Michael, 408 Jelinck Adolf, 409 Jenelston Fritz, 410 Jesild Michael, 411 Johnson Franziska, 412 Jonkowski Marcy, 413 Junker K.

414 Kaclik Jozef, 415 Karmazyn Piotro, 416 Kasiewic Wanzyenec, 417 Kauffen Marie, 418 Kazmierz Maska, 419 Kettges Katharine, 420 Keys John, 421 Kijon Otto, 422 Klenisiwski Stanislaw, 423 Klenke G W, 424 Knittel Philipp, 425 Knoblauch G, 426 Knap Emilie, 427 Koczorowski Jan, 428 Koenigshofen Katharina, 429 Kohen Joseph, 430 Konopf Jozef, 431 Konrad Karoline, 432 Korner Theodor, 433 Kosila Stanislaw (2), 434 Kot Jan, 435 Kowrinsky Franz, 436 Kovato Alois, 437 [illegible]

[illegible]

Loesch Willy, 463 Lolne Max, 464 Land M, 465 Lundin Anna, 466 Luvie L, 467 Lyszkelwick Wojciech.

468 Marer David, 469 Marteſek Johann, 470 Martinak Kheri, 471 Marr Josefa, 472 Matejkowsky Stefan, 473 Matthey Salo, 474 Mazut Wojciech, 475 Mazurek Wicenty, 476 Meyer Edward, 477 Meyer Jacob, 478 Melin Frank, 479 Metsch Eva, 480 Meer Adolf, 481 Mihaly Mohlar, 482 Migge Arthur, 483 Mikruszar Wicenty, 484 Mildner Marie, 485 Miller Anna, 486 Müller Anton, 487 Müller G, 488 Müller Morris B Mrs, 489 Miller Mr, 490 Minamon C, 491 Mus Jano, 492 Mizera Jan, 493 Moebus F G, 494 Molzen Wilhelm, 495 Moravec Peter, 496 Morin Carabaria, 497 Moyen Olga, 498 Mundt Wilhelm, 499 Muselewicz Jan.

500 Nau Lina Ellen, 501 Neuerman M, 502 Rosiek Maria, 503 Nothman Fredrek.

504 Obrokta Jedrzey, 505 Oestreich Carl, 506 Orth John, 507 Oschmauß Emil, 508 Olszewska Mary.

509 Parduhn Augusta, 510 Paznich Stanislaw, 511 Pawlikowski Jozef, 512 Pasenke Anna, 513 Pasolowski Maryan, 514 Pfortner Anna, 515 Plucinski Jan, 516 Podolny Tomasz, 517 Poek M Mrs, 518 Pohl Wm, 519 Poplawski Ludwik, 520 Politowski Paul, 521 Prazaka Jos, 522 Proß Elisa, 523 Prosky John, 524 Prelinski Mayk, 525 Przybylska Agnieszka, 526 Przycewski Andrzy, 527 Parkat Anton.

528 Quicksilber J, 529 Orszula Witaya.

530 Rebenstock Anna, 531 Rademacher Aug, 532 Reichal Edward, 533 Reim Otto, 534 Revers Antony, 535 Roch Hermann, 536 Rostkowska Sofia, 537 Rosenthal Aron, 538 Rouktis Theodor, 539 Rossin Johan, 540 Rozich Johan, 541 Rozyn Anthres, 542 Rudnicki Stanislaw, 543 Rupprecht Ernest, 544 Rybaveryk Jadwiga, 545 Rymut Frank.

546 Sair Lender, 547 Sarzykis A, 548 Schaffert Johann, 549 Schiarzka Sophie, 550 Schlitt Jos, 551 Schmidt August, 552 Schmidt Anna, 553 Schmidt Dina, 554 Schutt Luis Mr, 555 Schneider Michael, 556 Schtamman Mr, 557 Schuch Johanna, 558 Schumann J, 559 Schwald Aug, 560 Schweiger Josef, 561 Seitter E Mrs, 562 Senkbeil Herm, 563 Sikaniec Anna, 564 Silberstein Sam, 565 Silka Wenzel, 566 Simon Matey, 567 Slavik L, 568 Slawiek H, 569 Smith A Mrs, 570 Sobieszick Jean, 571 Spakowski Selwester, 572 Specht Leonard, 573 Starynski Paul, 574 Stavibzky R, 575 Stefanski Teofil, 576 Stein August, 577 Steffes Henriette, 578 Stenke Julius, 579 Stephany Justine, 580 Steren Mrs, 581 Stirsky Anton, 582 Streiff Friedrich, 583 Stoß Stefan, 584 Sudholter Gustav, 585 Sunndelar Vaclav, 586 Szabelski Mikol, 587 —, 588 Szczur Jan, 589 Szipskiewicz Felik.

590 Taschenkot Mr, 591 Toancy B, 592 Thalmann Pauline, 593 Thomes Frida, 594 Tral Maria, 595 Tucans Agata, 596 Tylczak Walenty.

597 Ukrop Johann.

598 Vallihora John, 599 Vandenkemp Augusta, 600 Venburger Morris, 601 Veselkova Frantiska.

602 Walewsky J, 603 Weil J, 604 Weiszberg David, 605 Waelter Elisa, 606 Weiler Stephanie, 607 Weiß Franz, 608 Weinstock Bernard, 609 Werner Carl, 610 Wielander Jgnatz, 611 Wilk Johann, 612 Williallr S, 613 Welusz Helena, 614 Winne Chr, 615 Wizeck Anna, 616 Wobel Mr, 617 Woznicki Jan, 618 Wolf Israel, 619 Wollensberger Josefa, 620 Wilkowsky M, 621 Wollstein Theodor, 622 Woznick Franziska, 623 Wulfasberger Josefa.

624 Zajembra Cazmer, 625 Zuber Theresia.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen [illegible]

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

„Nun, wo ist sie denn so schnell hingekommen?" fragte Frau Grenardon.

Aber die Schwester war verschwunden, und die geschlossene Thüre von Fräulein Hermines Zimmer belehrte die drei, daß sie zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt war.

Beständig einander beaufsichtigend, gingen sie hinunter in's Eßzimmer, wo die Leichenbesorger ihrer warteten.

Als Marcelle sich allein sah, kleidete sie sich rasch an. Sie hatte es eilig fortzukommen. Aber wohin sollte sie sich wenden? Fort, nur fort aus den Augen dieser Menschen, die sie so unbarmherzig mit Fragen gequält hatten!

Der Doktor war ihre Zuflucht! Aber wo war er? Warum kam er denn nicht? Sie konnte freilich nicht ahnen, daß der wackere Mann in dieser Nacht von Krankenbett zu Krankenbett geholt worden war und in diesem Augenblick in einem Gasthof am andern Ende von Paris seit gestern Abend den ersten Bissen über die Lippen brachte...

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Die Leichenbesorger waren ohne bestimmte Befehle fortgegangen, die Leichenschau hatte ihr trauriges Amt besorgt, und Herr Permeny war mit einer Geschwindigkeit, auf die seine schon zur Fettleibigkeit neigende Gestalt nicht hätte schließen lassen, davongeeilt.

Marcelle, die jetzt angekleidet war, sah ihn weggehen und konnte einen Seufzer der Erleichterung nicht unterdrücken. Sie öffnete sachte die Thüre ihres Zimmers und horchte mit gespannter Aufmerksamkeit hinaus. Unten plauderten die Damen vertraulich miteinander. Sie hatten schließlich noch den Schlüssel zum kleinen Salon gefunden und gaben sich in diesem Augenblick der genauesten Untersuchung des Inhaltes seiner verschiedenen Schränkchen und Laden hin.

Allerlei Papiere wurden gesichtet und notirt.... aber nirgends zeigte sich das so eifrig gesuchte Testament.

Marcelle verließ ihr Zimmer so leise und vorsichtig, als ob sie Böses im Sinne gehabt hätte, dann faßte sie den Thürgriff an Fräulein Hermines Zimmer.... Bei der Berührung dieses bekannten Gegenstandes, den sie so manchesmal in der Hand gehalten hatte, wenn sie noch eine letzte Mahnung oder ein gütiges Lächeln mit auf den Weg bekommen hatte, wurde ihr das Herz schwer, und lindernd rannen heiße Thränen über ihre Wangen herab.

Sie trat ein und blickte auf das Bett, wo die Todte friedlich ihren letzten Schlaf schlief. Die Krankheit hatte zu kurz gewährt, um ihre Züge verändern zu können; sie sah ruhig, beinahe heiter aus, so, wie man es an ihr gewohnt war; nur die geschlossenen Augen und die schmale Nase zeugten von der Berührung des Todes. Marcelle stand mit gefalteten Händen am Fußende des Lagers und flüsterte kaum hörbar: „O meine vielgeliebte Freundin, meine theure Wohlthäterin, wie gut sind Sie immer gegen mich gewesen, nie haben Sie mir ein hartes Wort gesagt; als ich hilflos und verlassen war, haben Sie sich meiner angenommen.... möge Gott Ihnen vergelten, was Sie alles an mir gethan haben, und Ihnen den besten Platz im Himmel geben.... von Herzensgrunde danke ich Ihnen, meine theure Fräulein Hermine, ich habe Sie so lieb gehabt!"

Die Thränen strömten auf ihre Hände herab, aber sie dachte nicht daran, sie wegzuwischen. Der Schwester, die den Vorgang beobachtete, wurden gleichfalls die Augen feucht. Sie fuhr fort, den Rosenkranz durch die Finger gleiten zu lassen und ihre Gebete zu murmeln, aber ihre Seele weilte mit derjenigen Marcelles bei dem edlen Geschöpf, das so wohl verstanden hatte, sich Liebe zu erwerben, und dessen Tod einen so aufrichtigen und reinen Schmerz hervorrief.

„Fräulein Hermine," fuhr Marcelle eindringlich fort, „jetzt habe ich gar niemand mehr und bin noch verwaister, als damals, da ich zu Ihnen kam ....Nehmen Sie mich mit, daß ich auch im Tode bei Ihnen sein kann, wie im Leben.... O Fräulein Hermine...."

Allmählich hatte sie sich dem Kopfende des Bettes genähert. Dort ließ sie sich auf die Kniee nieder und drückte ihr Gesicht in die Betttücher wie am Abend zuvor....

Im gleichen Augenblick ertönte vom Hausgange her eine Stimme, die mit unschwer zu erkennender Befriedigung sagte: „Soeben komme ich vom Notar, es liegt kein Testament vor!"

Marcelle richtete sich jäh auf. Was ging das sie an, ob ein Testament da war oder nicht? Ihr war schon diese Stimme entsetzlich, die störend in ihre Todtenklage drang. Sie trat hinaus und wollte eben die Thüre schließen, als sie von der Treppe her Schritte nahen hörte. Rasch faßte sie den Thürknopf und drückte zu, damit weder die Stimmen, noch die Blicke dieser Fremden den heiligen Ort entweihen sollten.

„Fräulein," sagte Herr Permeny, „wollen Sie gefälligst hier herein kommen?"

Sie folgte dem ihr bereits Vorausgehenden in ihr hübsches kleines Mädchenzimmer mit den duftigen weißen Mullvorhängen, während die beiden Damen den Zug beschlossen. Marcelle befand sich wie in einen Schraubstock eingezwängt.

„Fräulein, ich komme soeben vom Notar," sagte Herr Permeny mit einem Ernste, der den Schein von Väterlichkeit erwecken sollte; „er hat mir gesagt, daß unsre Verwandte mehrmals die Absicht ausgesprochen habe, zu testiren.... Sie wissen, was dieses Wort bedeutet?"

„Ja, es bedeutet ein Testament machen und unterschreiben," antwortete Marcelle, die ihm gerade in's Gesicht sah, und deren Blicke verriethen, daß sich zu ihrem Mißtrauen ein tiefer Groll zu gesellen anfing.

„Ich sehe, daß meine Verwandte Sie sorgfältig erzogen hat," fuhr Herr Permeny mit leisem Lächeln fort; „nun also, der Notar hat mir gesagt, daß Fräulein von Beaurenom die Ausführung dieser Absicht immer wieder hinausgeschoben habe, und somit wohl überhaupt nicht dazu gekommen sei. Oder hätten Sie etwa Kenntniß von Schriftstücken, die das Gegentheil bewiesen?"

„Nein, mein Herr, ich weiß von keinerlei Schriftstücken," antwortete Marcelle.

„Hat Ihnen Fräulein von Beaurenom zum Beispiel niemals etwas von der Absicht, Ihnen ein Vermächtniß zu hinterlassen, gesagt?"

„Niemals!" antwortete Marcelle, deren ehrliches Gesicht sich mit Roth überzog.

„Dann, meine Liebe," sagte Frau Permeny, die nun ihrerseits das Wort ergriff, „sagen Sie uns gefälligst, wer Ihre Verwandten sind, damit wir Sie zu diesen verbringen lassen können."

„Ich habe keine Verwandten," erwiderte das junge Mädchen, und ihr sonst so weiches Gesichtchen nahm mit einemmale einen harten Ausdruck an; in dieser schweren Stunde hatte sie nicht allein Abschied von ihrer Beschützerin genommen, sondern auch von der Kindheit mit allen ihren Vorrechten: künftighin war sie Fräulein Monfort und nicht mehr die kleine Marcelle, wie bisher.

„Keine Verwandten? Also ein ausgesetztes Kind?" sagte Frau Permeny.

„Nein, gnädige Frau, ich bin verloren gegangen; meine Mutter ist todt, und mein Vater war nicht aufzufinden; er war nach Amerika gegangen; ich habe ihn nie wieder gesehen." Nur ungern und zögernd rief sich Marcelle diese traurigen Einzelheiten ihres Lebens in's Gedächtniß zurück, doch empfand sie eine Art von heimlicher Genugthuung darin, diesen Leuten sagen zu können, wie allein, wie ganz allein sie auf der Welt sei.

„Da hätte meine Cousine besser daran gethan," sagte Frau Grenardon, „Ihnen eine Ihren Verhältnissen entsprechende Erziehung zu geben, anstatt Sie wie eine Prinzessin zu halten."

Doch Frau Permeny winkte ihr äußerst würdevoll abwehrend zu, worauf Frau Grenardon sich sichtlich ungern weiterer Bemerkungen enthielt.

„Was für Pläne haben Sie?" fragte sie Marcelle.

„Ich habe gar keine," antwortete diese unschuldig.

„Das muß man aber doch haben," sagte die alte Dame anscheinend besorgt.

Marcelle empfand die offene Unverschämtheit der andern weniger verletzend als die gleißnerische Höflichkeit dieser Frau. Sie senkte den Blick und schwieg.

„Sie begreifen, Fräulein," fuhr Frau Permeny fort, „daß wir nicht im stande sind, das Werk der Barmherzigkeit, das meine Nichte an Ihnen begonnen hat, fortzusetzen; es liegt nun Ihnen ob, uns die Personen zu nennen, die sich um Sie annehmen können...."

Marcelle erhob den Kopf.

„Ganz gut, gnädige Frau," sagte sie, „ich verstehe."

„Sie beabsichtigen also zu Ihren Freunden zu gehen?"

„Sofort, gnädige Frau."

„Vortrefflich. Und würden Sie uns dann benachrichtigen, zu was Sie sich entschlossen haben? Das Interesse, das wir für Sie hegen...."

Marcelle schleuderte der alten Dame einen Blick zu, der deren Beredsamkeit jählings zum Stocken brachte. Doch fügte sie noch bei: „Sie können einige der Gegenstände, die Ihnen Ihre Wohlthäterin geschenkt hat, wie zum Beispiel etwas Weißzeug, mit sich nehmen."

„Darf ich das Kleid, das ich anhabe, behalten?" fragte Marcelle kühl.

Es war das einfache Hauskleid von gestern, in dem sie so oft mit Rosa auf den Markt gegangen war.

„Gewiß. Wenn Sie eine Unterkunft gefunden haben, wird es passend sein, daß man Ihnen ein Trauerkleid machen läßt....."

„Dessen bedarf es nicht, gnädige Frau," antwortete das Kind ebenso eiskalt. „Ist es gestattet, daß ich auch noch einen Hut und eine Jacke mitnehme?"

Dies konnte man ihr nicht wohl abschlagen. Sie kleidete sich nun in Gegenwart der Damen an; Herr Permeny war in den Garten gegangen, nachdem er gesehen hatte, daß sich alles friedlich abwickelte. Als sie fertig war, grüßte sie die Erbinnen mit einem Kopfnicken und ging in Fräulein Hermines Zimmer zurück.

Trockenen Auges und doch voll heißer Liebe betrachtete sie noch einmal dieses theure Angesicht und suchte es sich für immer einzuprägen; dann neigte sie sich auf die gefalteten Hände der Todten, die ein Kruzifix umfaßt hielten, nieder und drückte einen ehrfurchtsvollen Kuß darauf.

„Lebe wohl, Du, meine zweite Mutter," sagte sie leise, und sich zur Schwester wendend, fügte sie bei: „Sie sind gut gegen mich gewesen, Schwester, ich danke Ihnen."

Dann ging sie hinaus, und die Thüre schloß sich hinter ihr. In fliegender Eile glitt sie die Treppe hinunter, ging an den beiden Frauen, die unter der Eßzimmerthür auf sie warteten, vorüber und verschwand wie eine Luftgestalt hinter dem Gitterthor.

„Die Unverschämte," sagte Frau Grenardon, „nicht einmal lebewohl hat sie uns gesagt!"

„Ach was!" entgegnete die alte Dame, „die ist eben recht verzogen worden!" (Fortsetzung folgt.)

Klima und Verbrechen.

Ueber den angeblichen oder wirklichen Einfluß des Klimas oder klimatischer Veränderungen auf die Zahl und Art der Verbrechen ist schon viel geschrieben worden, ohne daß man bis jetzt noch zu einem berechtigten Schluß hätte kommen können. Den neuesten Beitrag zur Erörterung dieser Frage lieferte Herr Charles E. Lenney, der Vorsteher des staatlichen Wetterbüreaus von Illinois, der die Stadt Chicago wegen ihrer gemischten Bevölkerung und ihrer großen Temperaturveränderungen für ein besonders günstiges Beobachtungsfeld hält. Er verschaffte sich die Polizeiberichte der Stadt für jeden Monat vom Januar 1888 bis zum Dezember 1894 (einschließlich), und ermittelte aus einer Prüfung der Verhaftungszahlen in den verschiedenen Monaten, daß auf den Monat Februar nur 5.9 Prozent von der Gesammtzahl der jährlichen Verhaftungen entfielen, während im August 10.9 Prozent aller Verhaftungen stattfanden. Ferner ergab sich aus der Prüfung der Zahlen, daß die ersten drei Monate des Jahres durchschnittlich nur 18.8 Prozent, die Monate Juli, August und September dagegen am meisten — 31.5 Prozent — aller Verhaftungen des Jahres aufzuweisen haben. In den kühlen Frühjahrsmonaten betrug der Prozentsatz nur 21.9, in den wärmeren Herbstmonaten fanden 26.4 Prozent der Verhaftungen statt. Ein Drittel aller Verbrechen fand sich demnach in den heißen Sommermonaten zusammengedrängt, und daraus schließt Herr Lenney ohne Weiteres, daß die Gesetzlosigkeit mit der Temperatur steigt. Diese Behauptung wurde bisher noch von Niemandem aufgestellt, sondern alle früheren Erörterer der Frage waren zu dem Schluß gekommen, daß große Temperaturveränderungen, schnelle Wechsel von Wärme zu Kälte oder umgekehrt die Zahl der Verbrechen steigerten.

Madame,

Wir haben ein Backfett, von dem wir wissen, daß es das beste ist, welches die Welt jemals kannte. Millionen von Pfunden sind davon verkauft worden. Wir nennen es

Cotosuet

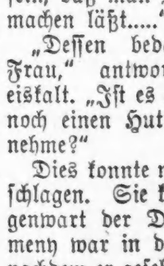
Swift's vollkommenes Backfett,

Kein Mensch, der es kennt, wird seinen Werth in Frage stellen. Wir laden Euch ein, einen Eimer davon zu probiren.

Ueberall in Eimern wie Schmalz verkauft.

Swift and Company, Chicago.

Warnung.



Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut" seien wie die ächten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf der Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht.

Jede Flasche des ächt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., New York" auf jeder Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

Rezept frei!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von aktiver Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen Denjenigen, welche an **Nervenschwäche, Muthlosigkeit, Verlust von Kraft und Energie, Impotenz** in Folge von **Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung,** u. s. w. leiden, durch seine **langjährige Erfahrung und erfolgreiche Behandlungsmethode** behilflich zu sein. Heilung sicher.

Rezepte frei.
Genaue Beschreibung der Symptome erbeten.
Adressirt im Vertrauen:

Dr. G. H. Bobertz
Merrill Block, DETROIT, Mich. bdj,bw

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20odbj

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 463 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. of29,1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Hühneraugen kurirt unfehlbar
Anticorn.
Preis 25 Cents bei jedem Druggist oder direkt von der Anticorn Co. 84 Wells Str. of18fbd2w

Die Ursachen der Unverdaulichkeit.

Entdeckung des Ursprungs von Unverdaulichkeit, Dyspepsia und anderen Magenbeschwerden.

Ein eingehendes Studium des Nerven-Systems zeigt die Ursachen von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren und anderen inneren Organen.

Das fortwährende Zunehmen von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren, des Herzens und anderen inneren Organen, hat in letzter Zeit die Männer der medizinischen Wissenschaft beschäftigt. Mehrere der berühmtesten Aerzte haben seit längerer Zeit Versuche gemacht, die Ursachen dieser fortwährend sich vergrößernden Anzahl von Magen-Leidenden festzustellen.

Dr. Schoop von Racine, Wis., scheint jedoch die größten Resultate erzielt zu haben, indem er fand, daß die Ursachen auf eine Störung der Nerven, welche diese Organe controlliren, zurückzuführen sind. Er fand, daß in allen Fällen, wo die inneren Organe nicht den Dienst verrichten, welchen die Natur für dieselben bestimmte, die Ursachen in den Nerven, welche diese Organe controlliren, zu suchen sind. Dieses veranlaßte ihn, eine spezielle Verordnung herzustellen (Dr. Schoop's Wiederhersteller) welche gewisse Bestandtheile enthält, die direkt auf diese Nerven wirken, und die Erfolge sind in der That wunderbar. Aus allen Theilen des Landes werden Berichte eingesandt, von Patienten, welche diese Arznei gebrauchten. Herr Everett schreibt uns:

Austinburg, Pa., den 24. Juni 1894.

Es macht mir Vergnügen, Ihnen zu berichten, welche Erfolge ich durch Dr. Schoop's Wiederhersteller erzielte. Ich litt 13 Jahre an Magenbeschwerden. Ich habe eine Anzahl verschiedener Arzneien gebraucht und wurde von 3 hervorragenden Aerzten behandelt, erzielte jedoch nicht so viel Linderung, als seitdem ich die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller begonnen habe. Ich war so schwach, daß ich nicht arbeiten konnte, aber in kurzer Zeit fühlte ich wie ein neuer Mann, und kann jetzt arbeiten so gut wie früher. Achtungsvoll

G. Everett.

Apotheker halten Dr. Schoop's Wiederhersteller vorräthig, durch welche man solchen beziehen kann, oder die Medizin wird nach Empfang des Betrages von $1.00 direkt und portofrei versandt. Ein medizinisches Buch, welches die Behandlung ausführlich erklärt, kann jeder Leidende kostenfrei durch Dr. C. J. Schoop, Box E404, Racine, Wis., erhalten.

Rheumatismus, Unverdaulichkeit, Nervosität, Kopfschmerzen, Schmerzen in der Magengrube u. alle **Frauenkrankheiten** unfehlbar unter Garantie geheilt mit unserem unübertrefflichen elektrischen Gürtel.

Neue Methode. Alle Schmerzenspunkte können erreicht werden. — Starker, regulirbarer Strom; kein Spielzeug. Tausend geholfen und hilft auch Euch. Atteste zur Ansicht offen. — Unsere Aerzte besuchen Euch kostenfrei in Eurem Hause.

Office: 600-2, 112-114 Dearborn Str.
Office-Stunden von 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Abds.; Sonntags von 10 Morg. bis 12 Mittags. 10odofij

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des **Illinois Medical Dispensary** behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. bi1,bibjabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
133 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

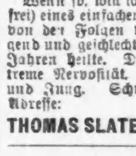
Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. der Alt und Jung. Schreibt heute, jung Briefmarke bei. Adresse: 2fp1j

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. **Keine Hungerkur,** Falten oder Schaden. **Kein Experiment,** positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c.
2fplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. STEINBERG,
Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmj
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster **Spezialist**

wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

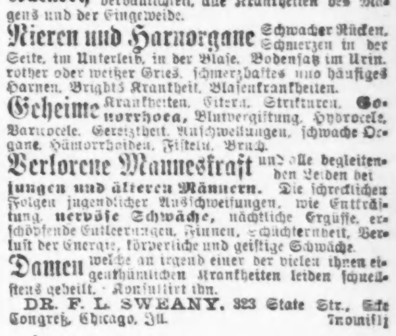
Geheime Krankheiten, Eiter, Strikturen, **Gonorrhoea,** Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche,** nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihrem eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nouifij

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpbdfbw

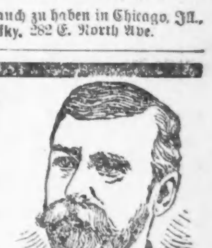
Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgfam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

$5 per Monat.
KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.



Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. modoj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation,** Hautkrankheiten, **Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor 12. Str., New York.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, [illegible]
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbaren Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
Soldbfbw Dep't 6, Milwaukee, Wis.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Der jüngste Skandal. — Wie die schöne Susie im „Pie" servirt wurde. — Ein theures Diner. — In dem Studio eines bekannten Malers war es. — Die Taktlosigkeit der „World". — Sie veröffentlicht die Namen der Gäste. — Berühmte Leute waren dabei. — Wo ist Susie?

New York, 31. Okt. 1895.

Der Unternehmungsgeist unserer Zeitungen ist gewiß eine schöne Sache und hat schon unendlich viel Gutes gestiftet, aber leider paart sich damit nicht immer die wünschenswerthe Diskretion. Oft sind mit diesem Unternehmungsgeist grobe Taktlosigkeiten verbunden, und zwar ganz besonders bei jenen Blättern, welche auf der ständigen Jagd nach Sensation sind, wie z. B. die „World". Dieses Blatt hat sich kürzlich eine jounalistische Flegelei geleistet, wie sie skandalöser nicht denkbar ist und welche in den davon betroffenen Kreisen keine geringe Empörung hervorgerufen hat. Vor einiger Zeit brachte das genannte Blatt nämlich einen Bericht über eine Festlichkeit, welche im Sommer dieses Jahres in dem Studio des bekannten Portraitmalers James L. Breese veranstaltet worden war. Als Gastgeber fungirte dabei der Wallstreetmakler Henry W. Poor, welcher die Festlichkeit zu Ehren seines Freundes John Elliott Cowdie gab, der an dem Tage zehn Jahre verheirathet war. Des letzteren Frau weilte zu der Zeit gerade in Europa. Zu dem Diner waren zweiunddreißig Gäste geladen worden, alles Männer von hervorragender gesellschaftlicher Stellung und theilweise sogar von berühmtem Namen. Da war unter Anderen Nicola Tesla, der berühmte Elektriker und Rivale Edisons, Wm. Astor Chandler, der Afrikareisende, Chas. Dana Gibson, der vortreffliche Zeichner und NewYorks Schlittgen sozusagen, Stanford White, der leitende Architekt New Yorks, bekannt als Erbauer des Madison Square Garden, Augustus St. Gaudens, der ausgezeichnete Bildhauer u. s. w. Wohlgemerkt, es waren nur Herren eingeladen.

Wie lukullisch das Diner war, läßt sich daraus ersehen, daß es Henry W. Poor nicht weniger als $3500 kostete. Der Champagner floß in Strömen, wie die Reporter in solchen Fällen mit tödtlicher Sicherheit zu sagen pflegen, und der Anwesenden bemächtigte sich jene Stimmung, wo er von sich behauptet: "I feel elegant!" Was dazu beitrug, war unstreitig das Studio des Herrn James L. Breese, das mit dem raffinirtesten Luxus des modernen Modemalers ausgestattet ist. Zum Schluß wurde ein riesiger Pie auf die Tafel gebracht. Derselbe wurde in zwei Hälften geschnitten, und in der Mitte saß Susie Johnson, ein in Künstlerkreisen wohlbekanntes Modell, mit Nichts bekleidet, als mit einem leichten Ueberwurf aus schwarzer Gaze. Zu gleicher Zeit flogen eine Anzahl kleiner Vögel aus dem Pie heraus, welche ebenfalls in demselben eingeschlossen waren. Daß die schöne Susie und die Vögel in dem „Pie" gebacken worden waren, ist natürlich ausgeschlossen, denn der Kuchen war lediglich eine täuschende Nachahmung eines wirklichen Kuchens. Susie Johnson aber hüpfte unter dem frenetischen Beifall der entzückten Gäste aus dem „Pie" heraus und verschwand.

Diese Geschichte brachte die „World" haarklein und fügte obendrein noch ein Bild hinzu, welches Susie Johnson in dem „Pie" darstellte. Das Blatt hat die Geschichte ohne Zweifel von einem indiskreten Bekannten irgend eines der Gäste erhalten, was leicht genug war, denn unter den Künstlern, an der Börse und in den vornehmen Klubs bildete das Diner in Breeses Studio allgemeines Gesprächsthema. Schließlich ist die Veröffentlichung der Affaire selbst garnicht einmal etwas so Schlimmes, wenn das Blatt nur soviel Anstand und Takt besessen hätte, keinen Namen zu nennen. Aber es schämt sich nicht, die völlige Liste der Eingeladenen abzudrucken und sich somit einer Niederträchtigkeit ohne Gleichen schuldig zu machen. Infolge einer persönlichen Bekanntschaft mit intimen Freunden der auf diese Weise öffentlich Blamirten weiß ich, daß die Letzteren sich in der denkbar fatalsten Lage befinden und befürchten, daß die Sache für sie die unangenehmsten Folgen haben kann. Man kennt ja die heuchlerische Prüderie und moralische Verlogenheit des vornehmen Amerikaners und vor Allem der vornehmen Amerikanerin. Der Portraitmaler Breese, der in den feinsten Kreisen verkehrt, würde sich nicht wundern dürfen, wenn die verächtliche Handlungsweise der „World" ihm einen Theil seiner Kundschaft kostete, und ähnliche nachtheilige Folgen kann die Veröffentlichung der Namen für die übrigen Betheiligten haben, obwohl dieselben völlig unschuldig sind. Denn Breese hat sie mit seinem Scherz ganz und gar überrascht. Und dann die Szenen, die es zu Hause bei allen Denjenigen gesetzt haben mag, welche verheirathet sind! Um sich den Anschein zu geben, als sei die Bloßstellung der an dem Diner Betheiligten aus heiliger Liebe zur Moral und nicht aus schmutziger Sensationssucht geschehen, erklärt die „World", hoffentlich mache die Veröffentlichung den Mitternachts-Orgien in unsern fashionablen Studios ein Ende. Dieser Moralitätsanfall bei einem so tugendhaften Blatte ist zum Todtlachen. Erstens ist es garnicht wahr, daß solche Orgien an der Tagesordnung sind, und zweitens, wenn die Künstler tolle und pikante Streiche ausführen, wird die „World" sie nicht daran verhindern, denn derlei Ausschreitungen kommen überall in der Welt in den Studios vor. Die Künstler, und besonders die Maler, sind nun einmal lockere Zeisige und keine Mitglieder der Heilsarmee.

Das Blatt muß wohl aber gefühlt haben, daß dieser billige und zugleich alberne Moralitäts-Anfall sein Vorgehen nicht im Mindesten rechtfertigt, und so sucht es verzweifelt noch nach anderen Gründen zur Bemäntelung seiner journalistischen Taktlosigkeit. Die schöne Susie Johnson, das Modell, ist nämlich augenblicklich völlig verschwunden und die „World" vermuthet, daß sie in dem Studio eines unserer wohlsituirten Maler, in den sie sich verliebt hat, herrlich und in Freuden lebe, wie das ja thatsächlich vorkommt. Susies Eltern, bei denen sie früher wohnte, sind darüber untröstlich und die „World" malt diese Untröstlichkeit in den schönsten Farben und bühnengerecht melodramatisch. Man hört ordentlich im Orchester die Geigen dazu wimmern, wie das so in dergleichen Stücken auf der Bühne zu geschehen pflegt, mit dem schrecklichen Bösewicht, in einem langen schwarzen Mantel gehüllt, irgendwo im Hintergrunde, wo der Mond scheint. Durch diese Darstellung soll ganz offenbar gezeigt werden, daß die schöne Susie durch ihr Modellstehen auf Abwege gerathen ist, ganz besonders aber erst durch das berühmte Breese-Diner. Von jener Nacht an, so meint die „World", sei es mit dem unschuldigen Mädchen rasch bergab gegangen.

Aber auch diese ganze Beweisführung ist verunglückt, grundfalsch und wissentlich verrenkt und verlogen. Kein vernünftiger Mensch, welcher das Leben kennt, läßt sich vorreden, daß durch die tugendlosen Maler jährlich so und so viele „unschuldige Mädchen" verdorben werden. An den Modellen ist gewöhnlich nichts zu verderben und wenn Eltern, wie diejenigen Susie Johnsons, ihren Töchtern gestatten, als Modelle ihren Lebensunterhalt zu verdienen, so müssen diese Eltern erwarten, daß sie früher oder später ihre Töchter zu den „verlorenen" rechnen müssen. In der Regel wissen die Eltern das auch ganz genau, lassen sich aber weiter keine grauen Haare darüber wachsen, weil ihre eigenen Ansichten von Moral unendlich dehnbar sind. Die „World" ist denn auch mit ihren immer neuen Versuchen, auf Kosten der „armen Susie Johnson" und ihrer „bedauernswerthen Eltern" aus der Sache eine Sensation ersten Ranges herauszuschlagen, gründlich hereingefallen. Sie hat nichts erreicht, als sich wieder einmal einer Ungezogenheit schuldig zu machen.

H. Urban.

Russische Grenzsoldaten.

Ueber einen von russischen Soldaten auf preußischem Gebiet begangenen Mord wird dem „Pos. Tagebl." aus Strzalkowo berichtet: Vor einigen Tagen zwischen 9 und 10 Uhr Abends traten drei russische Grenzsoldaten mit Waffen, wie dies häufig schon vorgekommen, in die nur einige hundert Schritt von der russischen Grenze entfernt liegende Dorfschenke der Wittwe Wawrzinklewicz in Studziniec und verlangten Getränke, die ihnen auch verabreicht wurden. Als die Gastwirthin Feierabend bot und Bezahlung verlangte, ergriff ein Grenzsoldat die Waffe und schoß die im 65. Lebensjahre stehende Frau nieder. Auf den Knall lief die Magd in das Gastzimmer, um zu sehen, was vorgefallen. Aber kaum hatte sie dasselbe betreten, so wurde auch sie von einer Kugel des Mörders niedergestreckt. Auch die noch hinzueilende jüngste Tochter der Besitzerin wurde durch eine zweite in den Unterleib tödtlich verwundet. Jetzt fielen die Unholde noch über die 10-jährige Enkelin der Gemordeten, welche in der anstoßenden Stube bereits schlief, her und würgten das Kind. In der Meinung, daß nun sämmtliche Bewohner des Hauses umgebracht seien, öffneten die Mörder Schränke und Kästen, um das etwa vorhandene Geld zu suchen. Hierbei sollen ihnen ca. 90 Mark und mehrere Rubel in die Hände gefallen sein. Hiermit noch nicht zufrieden, zerschlugen sie viele Sachen, gossen Petroleum aus und sollen es auch angezündet haben. Mittlerweile hatte sich die 10-jährige Enkelin etwas erholt und hatte sich stillschweigend fortgeschlichen, um Hilfe zu holen. Als nun mehrere Leute erschienen, ergriffen die Mörder die Flucht, indem sie die russische Grenze wieder überschritten. Die drei Grenzsoldaten, welche der Enkelin und auch der Tochter der Gemordeten gut bekannt sind, sollen zu dem Grenzposten Niegoda gehören. Von der Polizei sind die erforderlichen Erhebungen angestellt und die Untersuchung eingeleitet worden. In der That sind die drei Grenzsoldaten bereits von der russischen Behörde verhaftet und in das Gefängniß eingeliefert worden.

$100 in Gold Belohnung.

Für den Knaben oder das Mädchen unter achtzehn Jahren, das die beste Notiz von 100 Worten, die „Garland" Oefen und Ranges empfehlend, schreibt. „The World's Best", die folgenden Punkte erschöpfend behandelnd, bezahlen wir obige Summe als Belohnung. Adresse: 25, care of The Michigan Stove Company, Chicago, Jll., mit beigefügter Zwei-Cent-Marke.

Punkt eins — Es ist profitabler für den Kaufmann die nachgemachten als die echten „Garlands" zu verkaufen.

Punkt zwei — Daß „Garlands" nicht theurer sind als andere sogenannte erster Klasse Oefen und Ranges.

Punkt drei — „Garland" werden in über siebenhundert Mustern und Größen für Heizen und Kochen gemacht, für alle Arten Brennmaterial und passend für irgend ein Zimmer im Haus.

Punkt vier — Die einzige Sorte Oefen und Ranges in der Welt, unter einem Namen oder Handelsmarke gemacht, in welcher nur beste Qualität garantirt wird, sind „Garlands".

Punkt fünf — Wenn jeder Käufer nur darauf besteht, kann er den echten „Garland" „The World's Best" erhalten.

Kirk's Freunde.

Sind Legion in Chicago.

Alles Dagewesene übertroffen.

27,697 Packete von Kirk's Eos gestern im Grocery-Handel verkauft.

Der wunderbare Erfolg, welcher die Einführung von Kirks Eos begleitete, steht in der Geschichte Chicagos einzig da. Denkt nur! Siebenundzwanzigtausend sechshundert und sieben und neunzig Packete an einem Tage verkauft.

Der Kaufmann, der Arzt, der Handwerker und derjenige, welcher sein Brot im Schweiße seines Angesichts erwirbt, alle loben Kirks neueste und größte Entdeckung, und Kirks Eos kann mit Recht das große Universal-Präparat für alle Waschzwecke genannt werden.

Fand einen guten Freund.

Eine Dame des Ostendes findet, daß Eos die Wäsche reinigt und die Farben erhält.

„Ich werde Eos nicht nur selbst gebrauchen, sondern auch alle meine Freunde veranlassen, dasselbe zu thun," sagte Frau Charles King von Shetland Ave., am Ostende von Pittsburg. „Mein Mann ist ein Expeditions-Clerk", fuhr sie fort, „und seine Hemden werden sehr schmutzig. Mit milden Seifen und Präparaten muß ich beinahe das Gewebe zerreißen, um sie rein zu bekommen. Bei scharfen Seifen verschießt die Farbe. Dagegen finde ich, daß Eos sie gut und leicht reinigt und die Farbe nicht angreift. Ich brauchte es ohne irgend welche Seife und war über den Erfolg nicht nur erstaunt, sondern auch entzückt. Eos machte das Wasser so weich, daß ich merkte, ein neues Mittel zur Erleichterung jener gefürchteten wöchentlichen Aufgabe entdeckt zu haben."

Man gebrauche Eos bei der Familienwäsche!

Man gebrauche Eos zum Schüsselwaschen und für allgemeine Küchenarbeit!

Man gebrauche Eos zum Scheuern der Milchgefäße!

Man gebrauche Eos zum Reinigen der Anstriche!

Man gebrauche Eos zum Scheuern des Fußbodens, und die Arbeit wird dann besser verrichtet als sie je zuvor gethan wurde und zwar mit der halben Anstrengung und den halben Kosten.

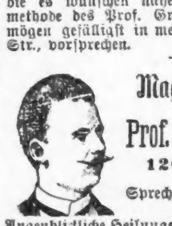
Kirks Eos ist zu kaufen bei allen Grocers. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Man versuche ein Packet und man wird es immer haben wollen.

Chicago, Jll., den 25. Oktober 1895.

An Alle, die es angeht:—

Ich betrachte es als meine Pflicht und Schuldigkeit, dem hervorragenden russischen Heilmagnetiseur, **Prof. Josef Anton Gregorowitsch,** 1204 und 1205 Masonic Temple, hiermit öffentlich meinen tiefgefühlten Dank abzustatten, da er mich in nur zwei Behandlungen von einer schmerzhaften Nierenkrankheit und Hüftenrheumatismus mittelst des magnetischen Heilverfahrens befreite. Seit Jahren hatte ich alle Medizinen, Hausmittel und Behandlungsweisen vergeblich versucht und war zu dem Schlusse gekommen, daß ich meinen Rheumatismus und die Nierenkrankheit nie los werden würde, als ich aus den Zeitungen erfah, daß **Prof. Gregorowitsch** eine Woche lang alle Patienten frei in seinem Magnetopathischen Institut behandelte. Ich hatte wenig Vertrauen in seine Methode, entschloß mich jedoch, dieselbe zu probiren, da sie mir unmöglich viel schaden könnte. Ich finde keine Worte, um mein Erstaunen zu beschreiben, als ich gleich nach der ersten Behandlung ungeheuer erleichtert fühlte. Nach der zweiten Behandlung war aller Schmerz verschwunden und ich fühle heute wohler als seit vielen Jahren. Von den früheren Schmerzen ist keine Spur zurückgeblieben. Ich arbeite seit 19 Jahren für das Kolonialwaarengeschäft der William M. Hoyt Co. und wohne seit 17 Jahren in der 24. Ward. Ich bin mit Vergnügen bereit, Allen die es wünschen nähere Auskunft über die Heilmethode des Prof. Gregorowitsch zu geben. Solche mögen gefälligst in meiner Wohnung, No. 63 Rush Str., vorsprechen.

Charles Heck.



Magnetopathisches Institut — von — Prof. J. A. Gregorowitsch, 1204 und 1205 Masonic Temple. Sprechstunden von 10—1 u. von 6—7.30 Abends.

Augenblickliche Heilungen auch der schwersten Krankheiten sind ein alltägliches Ereigniß — Es gibt keine Krankheit, in der Prof. Gregorowitsch nicht sofortige Linderung zu schaffen wüßte. 29ok, didosa, 1mt

DEUTSCHES RECHTSBUREAU (gesetzlich inkorporirt.) Das einzige seiner Art in Amerika. Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen, hier und in allen Welttheilen. Notariats-Amt. Das Ausstellen von Urkunden und Vollmachten zur Kollektion von Erbschaften wird Gratis besorgt — von — ALBERT MAY, Rechtsanwalt, 62 Süd Clark Str. Offen Sonntags bis 12 Uhr.

Gegründet 1847. C. B. RICHARD & CO., —Billigste— Passage-Billette über alle Linien. Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften. Europäische Packetbeförderung. 62 Clark Str. 62 Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

MOELLER BROS. & CO., 928—930—932 MILWAUKEE AVE.
Heute Abend und Montag wird wieder bei uns verschleudert!
Main Floor. — Zweiter Floor. — Dritter Floor. — Vierter Floor. — GROCERIES.
[illegible]

STERLING FURNITURE Co., 90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.

Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$15.00 aufwärts	Buffet	$8 aufwärts
Lounges	$4.00 aufwärts	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c
Folding-Betten	$10.00 aufwärts	Ingrain	25c
Schaukelstühle	$1.50 aufwärts	Rugs, neueste Muster	75c
Feine Stühle	55c aufwärts		

und Tausende anderer Bargains.
Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.
Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche ꝛc., zu Baarpreisen.
STERLING FURNITURE CO. 90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Burlington Route. BESTE LINIE NACH KANSAS CITY. Zwei Züge Täglich.

TOWNLAKE. Prompte, zuverlässige Feuerversicherung, Schiffskarten nach und von Deutschland, Geldanleihen ... Vollmachten ... Registrirtes öffentliches Notariat. ARNOLD UETGERT, 5017 JUSTINE STR. 20apfalj

Schiffskarten Extra Billig. Oeffentliches Notariat für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten ꝛc. KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 155 O. WASHINGTON STR. Sonntags offen bis 12 Uhr.

$500 ... zu verleihen ... MEYER BALLIN, 169 Randolph Str., Zimmer 6.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma.

J. C. Lutz & Co. 1000·1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.
Wir suchen unser Geschäft zu vergrößern indem wir bessere Werthe bieten, als Andere können oder wollen.
Spezial-Verkäufe Montag und Dienstag.

Kleiderstoffe.
75 Stücke schwerer, reinwollener Kleider-Flanell, gerade das Richtige für Kinder-Schulkleider. Stoffe zu 35c die Yard verkauft—Speziell, die Yard ... 19c
65 Stücke der neuesten Plaid und Novelty-Kleiderstoffe, unsere 29c Qualität—Speziell, die Yard ... 19c
25 Stücke feines Seidensammt, werth bis $1.00 die Yard, die Yard ... 35c

Spezielles im Strickgarn Dept.
Gute deutsche Strick Worsted ¼ Pfd. ... 12c
Gutes schwarzes span. Strickgarn, der Strang ... 9c
Gutes sächs. Garn, alle Farben, der Strang ... 5c
Gutes Germantown Garn, alle Farben ... 10c
Große Schachtel Eiswolle ... 8c

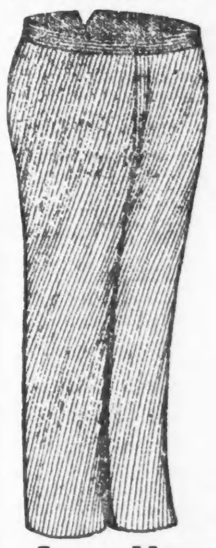
Domestics.
Große Comforters, werth $2.25 ... $1.50
10-4 farbige Blankets, werth 79c ... 49c
15—8 türkischrothe Tischdecken, werth 50c ... 29c
Extra große Flannel-Unterröcke, werth 89c ... 59c

Mäntel-Dept.
Seal Plüsch Mantel (klein) für Damen, werth $15 und $20 ... $5.98
Fancy gemischte Satinet-Mäntel für Kinder, volles militärisches Cape ... $2.98
Schwarze und farbige Biber-Jackets für Damen, mit Pelz besetzt ... $2.48
Mädchen-Jackets, alle dunklen Farben ... $1.48
Halbwollene Schulter-Shawls, 37x37 ... 19c
Strumpfwaaren- und Unterzeug-Spezial-Verkäufe die ganze Woche.

Kleider.
Schwarze und blaue Cheviot-Hosen für Männer—garantirt nicht aufzutrennen, Patentknöpfe—gewöhnlich zu $2.00 verkauft ... 98c
183 Kinder-Anzüge—Einfach-knöpfig, billig zu $1.50 ... 69c
179 wollene Anzüge für Kinder—schwarz, blau und grau—doppelknöpfig—ein Bargain zu $3.00 ... $1.98
123 Cape Ueberzieher für Knaben, in guten Mustern und gut gemacht, billig zu $2.00 ... $1.29
$7.00 graue Shetland-Ulsters für Knaben, extra gute Qualität, Speziell ... $4.98
79 irische Frieze Ulsters für Männer, in fancy, grau und schwarz, gewöhnlich zu $6 verkauft ... $3.98
Reinwollene Clay Worsted Anzüge für Männer, einfach u. doppelknöpfig, feines Farmer-Satinfutter, reg. $12 Waare ... $9.89

Notions.
5 Fuß Bandmaße ... 1c
Haken und Oesen, 4 Dutz. für ... 1c
Maschinen-Oel, 5c Flasche für ... 2c
Leder-Facing, die Yd ... 3c
Unsere 12c Strickseide, die Spule ... 5c
Ueberzogene Kleiderstangen, die Garnitur von 9 ... 5c

Hausausstattungswaaren.
Christy Patent-Brodmesser ... 5c
2 Qt. blecherne Kaffeekannen ... 7c
Große Aschsiebe, 12x14 ... 5c
15c Hausbesen, dreimal genäht ... 9c
8x26 Sauerkrautschneider mit drei Messern ... 98c
Beste Qualität Weather Strips, per 100 Fuß— No. 1 50c, No. 2 75c, No. 3 98c



Wenn nicht alle Zeichen trügen, so verspricht der gegenwärtige Herbst für unser Geschäft ungewöhnlich gut zu werden. Wir haben durch **Energie,** durch **thätiges Vorwärtsschreiten,** durch **Unabhängigkeit,** durch **Reellität** und **Unternehmungsgeist** die oberste Sprosse erklommen und sind heute nicht nur das größte Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten, sondern wir sind auch das Einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten, das Hosen nach Maß anfertigt für $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger! Wir machen nur Hosen, und nur zu diesem Preise. Ueber eintausend der feinsten, modischsten und reellsten Stoffe zur Auswahl.
Apollo Custom Pants Mfrs., SOLMS MARCUS & SON, Eigenth., 161 FIFTH AVENUE, CHICAGO.

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte —bei— A. Boenert & Co. Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London ꝛc. Oeffentliches Notariat, Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt. Kaiserlich Deutsche Reichspost. Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich. Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen. Deutsche Münzsorten ge- und verkauft. Man beachte: 92 La Salle Str. Arthur Boenert, Notar. bw

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut ... $2.25
Indiana Lump ... $2.50
Virginia Egg ... $2.75
Beste Virginia Lump ... $3.00
Sendet Aufträge an E. PUTTKAMER, Zimmer 305-306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. 27fpbw Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6fblj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Burlington-Linie. [illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

MONON ROUTE. [illegible]

Finanzielles.

Fleischer, Weinhardt & Co., 79—81 Dearborn Str., Unity Gebäude, zu ebener Erde. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7madblj

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., Südwest-Ecke Dearborn & Washington St. 11plj

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.